



cittaslow

Deutschland

INTERNATIONALE VEREINIGUNG
DER LEBENSWERTEN STÄDTE

Cittaslow – die Ziele

Charakteristische Stadtstruktur

- Stadtgeschichte als Entwicklungspotential
- Behutsame Stadterneuerung
- Nachhaltige Stadtentwicklung
- Entwicklung/Integration auch von älteren Menschen
- Menschen mit Einschränkungen
(siehe demografische Entwicklung)

Nachhaltige Umweltpolitik

- Innovative Technologien fördern
- Schonung der natürlichen Ressourcen
- Regionalverträgliche Konzepte
- Steigerung der Energieeffizienz

Gastfreundschaft

- Qualitätsorientierte Gastronomie
- Pflegen von Städtepartnerschaften
- Weltoffenheit und Herzlichkeit

Kultur und Traditionen

- Wahrung von regionalen Besonderheiten
- Förderung von Veranstaltungen
- Erhaltung kultureller Einrichtungen

Typische Kulturlandschaft

- Vielfalt von Flora und Fauna schützen
- Charakteristische Eigenart bewahren
- Schönheit der Landschaft aufzeigen

Regionaltypische Produkte

- Bewahrung traditioneller Herstellung
- Unterstützung natürlicher Produktionsabläufe
- Kurze Wege

Regionale Märkte

- Förderung der Direktvermarktung
- Veranstaltung von Wochenmärkten
- Schaffung regionaler Wirtschaftskreisläufe

Bewusstseinsbildung

- Geschmacks- und Sinnesschulung
- Förderung der regionalen Identität



Cittaslow in Deutschland

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

Städte und Gemeinden müssen sich nach Bedarf entwickeln und nicht durch fiktive Zahlen, die – von wem auch immer – vorgegeben werden. Jede Gemeinde hat unverwechselbare Stärken, aber auch genügend Aufgabenfelder, um sich zu verbessern und fortzuentwickeln. Hier setzt Cittaslow an. Bei all unseren Bemühungen steht der Qualitätsgedanke im Vordergrund, denn Cittaslow-Gemeinden wollen Alleinstellungsmerkmale herausarbeiten, die sie im globalen Wettbewerb von anderen Städten und Gemeinden unterscheiden.



Nach der Phase des Aufbaus befindet sich Cittaslow Deutschland nun in einer Phase der Weiterentwicklung. Diese soll, dem Charakter von Cittaslow folgend, behutsam gestaltet werden. Ziel ist ein Mehrwert für jede einzelne Mitgliedsgemeinde im Netzwerk. Bewusste Entscheidungen und nachhaltige Entwicklungsstrategien sollen dabei das Handeln bestimmen und nicht Hektik und Aktionismus. Diese erste Ausgabe des Cittaslow-Magazins erläutert, was Cittaslow ist und wo das Netzwerk in Zukunft hin will. Nicht zuletzt werden 21 interessante Mitgliedsstädte auf je einer Doppelseite vorgestellt. Lernen Sie so Cittaslow Deutschland ganz einfach kennen.

Manfred Dörr

Präsident von Cittaslow Deutschland

IMPRESSUM

Herausgeber

Cittaslow Deutschland
Hauptgeschäftsstelle Stadt Deidesheim
Marktplatz 9, 67146 Deidesheim
www.cittaslow.de (Manfred Dörr, verantw.)

Konzeption, Redaktion und Produktion

VielPfalz Verlags- und Dienstleistungs GmbH,
Bahnhofstraße 8, 67251 Freinsheim
(www.vielpfalz.de) in Zusammenarbeit mit
Cittaslow Deutschland (Stand: April 2018)

Druck

Heinrich Fischer Rheinische Druckerei GmbH,
Mainzer Straße 173,
67547 Worms



Inhalt

- 4 **Im Zeichen der Schnecke**
- 8 **Das Netzwerk**
- 10 **Übersichtskarte**
- 12 **Hersbruck**
- 14 **Waldkirch**
- 16 **Überlingen**
- 18 **Lüdinghausen**
- 20 **Wirsberg**
- 22 **Penzlin**
- 24 **Deidesheim**
- 26 **Nördlingen**
- 28 **Bad Schussenried**
- 30 **Blieskastel**
- 32 **Bischofsheim an der Rhön**
- 34 **Berching**
- 36 **Meldorf**
- 38 **Bad Essen**
- 40 **Spalt am großen Brombachsee**
- 42 **Schneverdingen**
- 44 **Maikammer**
- 46 **Bad Wimpfen**
- 48 **Michelstadt**
- 50 **Schwetzingen**
- 52 **Zwingenberg**
- 54 **Blick in die Zukunft**



Foto: Pixabay

Bewusstes Leben im Zeichen der Schnecke

CITTASLOW IST EIN STÄNDIGER PROZESS ZU LOKALER IDENTITÄT IN EINER GLOBALISIERTEN WELT. EIN UMFANGREICHER KRITERIENKATALOG REGELT DIE ZERTIFIZIERUNG ALS MITGLIED IM NETZWERK. DER WEG ZUR LEBENSWERTEN STADT WIRD ALLE FÜNF JAHRE ÜBERPRÜFT.

Langsame Stadt. Dies bedeutet kurz und knapp die Übersetzung der italienisch-englischen Wortkombination Cittaslow (citta = Stadt; slow = langsam). Doch dahinter verbirgt sich eine internationale Bewegung, die den bewussten und entschleunigten Umgang mit den wichtigen kommunalpoli-

tischen Themen und Entscheidungen zur konkreten Philosophie macht. Cittaslow steht deshalb nicht nur für die einzelnen Städte, sondern für ein ganzes Netzwerk, das auf der Grundlage der Agenda 21 durch eine nachhaltige und behutsame Stadtentwicklung mehr Lebensqualität erreichen will.

„Eine Gesellschaft, die keine Zeit hat, lebt nicht“, hat der Schweizer Zeitforscher Ivo Muri einmal formuliert. Slow steht deshalb bei Cittaslow für die Erkenntnis, dass Hast und Hetze dem Zusammenleben von Menschen abträglich ist. Stolztes Symbol der Organisation ist deshalb eine orangefarbene Schnecke, die

auf ihrem Haus die Silhouette einer Stadt trägt. Jede Cittaslow darf sich nach der offiziellen Aufnahme im Verbund mit dieser Schnecke schmücken und sozusagen zur langsamen Stadt krönen. Dabei liegt der Fokus auf kleineren Städten unter 50.000 Einwohnern. Das Ziel: in einer globalisierten und immer hektischer werdenden Welt die lokale Identität und Unverwechselbarkeit in vielen Lebens- und Wirtschaftsbereichen bewahren und weiterentwickeln.

Voraussetzung für eine Mitgliedschaft im Netzwerk sind eine Bewerbung, ein entsprechender Stadtrats- oder Gemeinderatsbeschluss sowie eine erfolgreiche Zertifizierung (siehe auch Grafik rechts). Basis für die Zertifizierung sind verschiedene Zielkriterien in sieben sogenannten Makrobereichen, die wiederum in 72 obligatorische Anforderungen aufgeteilt sind. Die Bereiche umfassen eine nachhaltige Energie- und Umweltpolitik, die Infrastrukturpolitik, urbane Qualität, die Politik für Landwirtschaft, Tourismus und Handwerk, die Politik für Gastfreundschaft, Bewusstsein und Bildung, den sozialen Zusammenhalt und Partnerschaften.

Der Kriterienkatalog als Kern der Cittaslow-Vereinigung muss bereits bei der Beantragung der Mitgliedschaft zu mindestens 50 Prozent erfüllt sein. Deshalb kann schon die Aufnahme als Auszeichnung für bereits getätigte Maßnahmen und Aktivitäten verstanden werden, heißt es in einer wissenschaftlichen Untersuchung des Cittaslow-Konzeptes im Auftrag des Bundesministeriums

für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung aus dem Jahr 2013. Zudem ist der Kriterienkatalog eine verbindliche Qualitätsvereinbarung mit der jeweiligen Stadt oder Gemeinde. Diese soll Ansporn sein, die formulierten Ansprüche an eine lebenswerte Stadt zu erreichen. Damit der

beschlossene Weg in den Cittaslows eingehalten wird, ist eine regelmäßige Überprüfung der Kriterien verbindlich. Alle fünf Jahre steht deshalb eine Rezertifizierung an und macht so die Kriterien zu Erfolgsfaktoren – für die einzelnen Städte und Gemeinden sowie fürs ganze Netzwerk.

So wird man Cittaslow

CITTASLOW-BEWUSSTSEIN

Verankerung in Verwaltung, Bevölkerung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft

Kleinere Städte und Gemeinden mit weniger als 50.000 Einwohnern, keine Kreisstadtfunktion, breite Zustimmung zu den Cittaslow-Prinzipien und -Zielen

Aufnahme in das Netzwerk durch Zertifizierung und Re-Zertifizierung im Abstand von fünf Jahren

Politik für Tourismus, Landwirtschaft und Handwerk

Politik für die urbane Qualität

Infrastrukturpolitik

Energie- und Umweltpolitik

Sozialer Zusammenhalt

Partnerschaften

Politik für Gastfreundschaft, Bewusstsein und Bildung

Erfüllen der Kriterien in sieben Makrobereichen

Mitgliedschaft im Netzwerk

Vor Ort: Konzepte, Projekte und Veranstaltungen
Bundesweit und international: Vernetzung und Austausch

Integrierte Planungsstrategien Lebensqualität und Nachhaltigkeit

Quelle: Cittaslow Deutschland/Ariane Sept, „Locations3 – Wissenstransfer“, Berlin



„Cittaslow wird nie fertig sein. Das Netzwerk ist immer offen für eine gute, weitere Entwicklung.“

→ **WOLFGANG PLATTMEIER**

Bürgermeister a. D. der Stadt Hersbruck und Präsident von Cittaslow Deutschland von 2005 bis 2010

In der Studie des Bundesministeriums heißt es dazu, dass kleinere Städte, die ihre Qualitäten und Ressourcen analysieren und in Wert setzen, modellhaft für vernetzte Ansätze stehen können. Cittaslow bietet die Chance über sektorale Betrachtungen hinauszugehen.

Zudem könne die breite Themenpalette das öffentliche Bewusstsein schärfen und identitätsstärkend zu einem „Wir-Gefühl“ vor Ort beitragen. Regionale Verankerung und Zusammenarbeit seien besonders wichtig, weil sich die kommunale Ebene alleine als schwierig erweise, wenn es bei Konzepten der Demografiefestigkeit und Daseinsvorsorge mit ihren Wechselwirkungen ins Umland geht. Cittaslow umfasse Handlungsfelder, in denen sich Städte bzw. lokale Akteure vor Ort ihre eigenen

„Wenn Kleinstädte ihre Möglichkeiten nutzen, können sie zu stabilen Nischen in Ökonomien werden.“

→ **RICHARD LEIBINGER**

Oberbürgermeister a. D. der Stadt Waldkirch und Präsident von Cittaslow Deutschland von 2010 bis 2015



Fotos: Tourist Service GmbH Deidesheim

EUROPÄISCHES MANIFEST CITTASLOW

Cittaslow ist das internationale Markenzeichen für Gemeinden, die sich um eine höchstmögliche Lebensqualität für ihre Bürger, Unternehmer und Gäste bemühen. Die Teilnehmer der Cittaslow-Bewegung wenden die Grundsätze dieses Manifests jeden Tag in ihren Gemeinden an. Cittaslow ist ein innovatives und internationales Netzwerk, das sich über 25 Länder erstreckt. Alle Teilnehmer der Bewegung tauschen Erfahrungen und Ideen aus. Dabei ist jeder Teilnehmer nicht nur innovativ und nachhaltig, sondern bietet auch eine ausgezeichnete Plattform für europäische Pilotprojekte in einem der 15 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, in denen eine Cittaslow zu Hause ist, aber auch in ganz Europa.

1. Eine Cittaslow steht für Lebensqualität

Eine Cittaslow schützt die Lebensqualität für ihre Bürger, wobei Traditionen geachtet und mit modernen Techniken verbunden werden. Ziel von Cittaslow ist die bestmögliche Sorgfalt für unsere

Umwelt und das Bewusstsein der Bürger für ihre Umgebung. Dazu ist eine große interne Solidarität erforderlich, die in einer Stadt der Cittaslow-Bewegung durch ihre wirkungsvolle Politik und ihre täglichen Geschäfte erreicht wird. Gemeinden gedeihen am besten, wenn sie ihre eigene gemeinsame Identität neu entdecken, und wissen wiederum die Tatsache zu schätzen, dass ihre Umgebung diese Qualitäten ebenfalls anerkennt. Infolgedessen bieten Gemeinden ihre Gastfreundschaft.

2. Eine Cittaslow schätzt Qualität

Eine Cittaslow ist eine bewusste Gemeinde, die ihre eigenen Qualitäten schätzt. Darum investiert eine Cittaslow in das Bewusstsein seiner eigenen Bürger und Unternehmer, um die wertvollen Aspekte der eigenen Gemeinde zu schützen. Qualitäten werden häufig am meisten geschätzt, wenn sie bereits verschwunden sind; eine Cittaslow sucht dies zu verhindern. Eines der wichtigsten Konzepte

Spielräume erarbeiten können. Probleme und Potenziale in den Städten des Netzwerks seien weitgehend ähnlich gelagert, so dass ein Austausch zu konkreten Ergebnissen führe.

Die Studie des Bundesministeriums zieht deshalb das Fazit: „Cittaslow ist ein tragfähiges Konzept im Sinne einer integrierten Stadtentwicklung. Cittaslow ist vor allem ein Ansatz, der den „Ort mit Lebensqualität“ in den Mittelpunkt stellt und eine Haltung in der Stadtentwicklung beinhaltet, die den Blick auf die Potenziale lenkt. Lebensqualität in kleineren Städten bedeutet, dass eine nachhaltige Entwicklung mit dem Ziel einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste gleichermaßen angestrebt wird.“



Fotos: Pixabay

von Cittaslow ist die Achtung unseres Planeten, wie es uns das Terra Madre Projekt lehrt. In einer Cittaslow werden die Landschaft, die Felder und die Natur in und um die Städte durch konkrete Projekte geachtet und geschätzt.

3. Eine Cittaslow steht für Fortschritt und macht diesen messbar

Eine Cittaslow investiert in Nachhaltigkeit und Qualität. Dies sind verbindliche Werte, die regelmäßig durch Beurteilungen und Prüfungen gemessen werden. Das Censis Institute of Rome, das Cittaslow Scientific Committee, Ocse und viele andere wissenschaftliche Institute helfen uns bei der Durchführung dieser Überprüfungen.

4. Eine Cittaslow verleiht der Beziehung zwischen Stadt und Land durch ihre Qualitäten Bedeutung

Eine Cittaslow verbindet die grünen Bereiche mit den umgebenden Städten, häufig auch innerhalb einer Metropole. Die Cittaslow-Bewegung hat Mitglieder in ganz Europa. Hier werden die Kulturgeschichte und die Werte der Gemeinde gepflegt und gestärkt, indem Gebäude restauriert und Kulturgeschichte beschrieben wird. Darüber

hinaus werden Informationen unter besonderer Berücksichtigung der digitalen Technik zur Verfügung gestellt. Wir möchten den ökologischen Fußabdruck reduzieren, die Qualität der Lebensbereiche und der Ökosysteme prüfen und eine Art Rangliste für alle Cittaslow-Mitglieder erstellen.

5. Eine Cittaslow pflegt und entwickelt wertvolle Naturräume und Biodiversität

Eine Cittaslow fördert die Bioarchitektur, die biologische Landwirtschaft und die Biodiversität der Naturräume, wie dies in der künftigen europäischen Agrarpolitik vorgesehen ist. Wir verpflichten uns zur Einführung „grüner“ Technologien für Mobilität, Dienstleistungen, Infrastrukturen usw. Dabei wird die alternative Mobilität bevorzugt, wobei die Naturräume durch Fahrradwege, Spazierwege und Kabelinstallationen erschlossen werden können.

6. Eine Cittaslow pflegt Traditionen und steht für Innovation

Das Beste aus der Vergangenheit, das Beste aus der Gegenwart. Eine Cittaslow konzentriert sich auf traditionell hergestellte

Fortsetzung auf Seite 8

Gemeinsam und individuell zugleich

INTENSIVER ERFAHRUNGSUSTAUSCH IST DIE BASIS IM NETZWERK GEGEN HAST UND HETZE. CITTASLOW DEUTSCHLAND ARBEITET DABEI MIT CITTASLOW INTERNATIONAL HAND IN HAND.

Wir geben uns nicht länger damit zufrieden, dass die als gesichtslose Ballungsgebiete gebauten Städte sich alle ähneln und es keine Rolle mehr spielt, in welcher wir leben. Heute entdecken wir wieder die Bedeutung historischer Stadtkerne, restaurierter kulturhistorischer Orte und Gebäude, greifen wieder auf heimische Produkte zurück und lernen, unsere sozialen Beziehungen neu zu gestalten.“ So hat Stefano Cimmicchi, Bürgermeister der umbrischen Stadt Orvieto und einer der Mitbegründer von Cittaslow, das Bewusstsein des Netzwerkes in Italien beschrieben.

Dort entstand 1999 die Cittaslow-Bewegung. Ins Leben gerufen wurde sie von den Bürgermeistern einiger aktiver Slow Food-Städte. Das Konzept von Slow Food geht schon auf das Jahr 1986 zurück. Auslöser war die Sorge um den Verlust der Esskultur als eine Reaktion darauf, dass damals in Rom an der berühmten Spanischen Treppe ein Fastfood-Restaurant entstanden ist. Die Grundidee von Cittaslow wurde jedoch gegenüber der Ernährungs-Orientierung von Slow Food um eine ganze Reihe von Elementen erweitert.

Das Netzwerk der Cittaslows zählt heute weltweit

Fortsetzung Europäisches Manifest Cittaslow

Produkte, Gegenstände und Handwerkskünste. Dabei werden innovative Techniken gefördert, sofern diese nachhaltig sind und keine Gefährdung der Umwelt darstellen. Weiterhin arbeitet eine Cittaslow aktiv daran, Energie zu sparen und fördert alternative nachhaltige Energiequellen. „Erinnerung“ ist eines der wichtigsten Ziele von Cittaslow. Jedes Mitglied verpflichtet sich, das Know-How und die Gebräuche der Gemeinde zu bewahren und weiterzugeben.

7. Eine Cittaslow fördert regionale Produkte und kurze Wege für Lebensmittel

Eine Cittaslow ist eng mit der Slowfood-Bewegung verbunden, unterstützt die traditionelle Herstellung und fördert die Entwicklung regionaler Produkte und den Handel in der eigenen Region.

8. Eine Cittaslow ist eine Gemeinde mit sozialem Zusammenhalt

In erster Linie ist Cittaslow eine Gemeinschaft von Bürgern, die sich umeinander kümmern. Eine Cittaslow gewährleistet die Lebensfähigkeit von Gemeinden und der Einrichtungen, die die Gemeinden pflegt. Hier erhalten die eigenen Bürger die Unterstützung,

die sie brauchen, während der soziale Zusammenhalt zwischen den Bürgern gefördert wird. Die neuen Bürgerrechte sind in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung auf lokaler Ebene von entscheidender Bedeutung.

9. Eine Cittaslow ist für künftige europäische Generationen nachhaltig

Eine Cittaslow entscheidet sich für nachhaltige Lösungen. Alle guten Dinge werden beibehalten, was keine negativen Auswirkungen auf die Entwicklung künftiger Generationen haben sollte.

10. Eine Cittaslow ist ein Mittel gegen alte und neue Armut

Cittaslow arbeitet aktiv gegen Armut, da die sozialen Eingliederungsprojekte und die damit verbundene Verantwortung und Beteiligung sehr effektiv gegen Armut in Städten auf kommunaler Ebene wirken. Die sozialen Eingliederungs- und neuen Bürgerprojekte helfen, ein besseres Leben für unsere Gemeinden und für ganz Europa aufzubauen.



Foto: Stadt Deidesheim

Offizieller Sitz von Cittaslow Deutschland: Das Historische Rathaus in der pfälzischen Weinstadt Deidesheim.

mehr als 240 Partner in 30 Ländern. Die meisten befinden sich in Italien. Beispiele sind Positano an der Amalfiküste, Bra im Piemont, Greve im Chianti und Orvieto in Umbrien. International wurde der Verbund im Jahr 2001: Neben Städten in Großbritannien und Norwegen kam als erste Stadt in Deutschland Hersbruck in Mittelfranken dazu. Mittlerweile gehören 21 Städte und Gemeinden von der Nordsee bis zum Bodensee zum Verbund. Der Sitz der deutschen Organisation ist seit 2015 in Deidesheim (Rheinland-Pfalz). Die pfälzische Weinstadt war im Jahr 2009 Cittaslow geworden. Der Sitz der internationalen Vereinigung ist in Orvieto.

Die verschiedenen nationalen Verbände und die internationale Organisation arbeiten Hand in Hand. Die Mitglieder im Netzwerk helfen sich durch offenen Meinungsaustausch und gegenseitiges Lernen untereinander. Erfahrungen, innovative Ideen und Projekte sowie Informationen zu „bestpractice“-Beispielen werden regelmäßig ausgetauscht. Sie werden so zur gemeinsamen Basis für eine nachhaltige und bewusste Weiterentwicklung der Städte und Lebensräume, ohne dass dabei der jeweilige individuelle Charakter verlorengeht. In einer Zeit, in der fast überall die Schnelligkeit um jeden Preis die Maxime ist, wird so ein Zeichen gegen Hast und Hetze gesetzt.

Drei Fragen an den Präsidenten

Cittaslow und Slow Food haben Verbindungen. Worin besteht der Unterschied?

Manfred Dörr: Während bei Slow Food die Verbesserung der Lebensqualität durch den bewussten Umgang mit Ernährung und Lebensmitteln, mit regionaler Lebensmittelerzeugung und -zubereitung im Mittelpunkt steht, werden diese Grundideen bei Cittaslow um wesentliche Elemente erweitert. Diese werden in den Zielkriterien und Makrobereichen unseres Netzwerkes detailliert aufgelistet.

Welche Funktion haben die Makrobereiche und Zielkriterien für Cittaslow Deutschland?

Die Bereiche und die darin enthaltenen Zielkriterien machen eine Stadt zur „Cittaslow“ und sorgen für eine soziale Ordnung und lebenswerte Umweltbedingungen. Sie wirken wie ein Leitbild für eine nachhaltige Entwicklung lebenswerter Kleinstädte und bilden einen guten Orientierungsrahmen für kommunalpolitisches Handeln mit dem Ziel der Erhaltung und Steigerung der Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger und die Gäste.

Warum hat kommunalpolitisches Handeln eine Bedeutung weit über den lokalen Horizont hinaus?

Die kommunalpolitische Ebene ist der politische Bereich, der den Menschen am nächsten ist. Von den Entscheidungen auf kommunaler Ebene sind nicht nur die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die Kommunalpolitiker selbst betroffen. Kommunalpolitik ist also die Basis der weiterführenden politischen Ebenen.

→ **MANFRED DÖRR**

Der Bürgermeister der Stadt Deidesheim (Rheinland-Pfalz) ist seit 2015 Präsident von Cittaslow Deutschland. Gleichzeitig engagiert er sich als Vizepräsident von Cittaslow International für die Arbeit im Netzwerk.



Die deutschen Städte und Gemeinden

		Mitglied seit	Porträt auf Seite
HERSBRUCK	Botschafterin der Regionalität	2001	12
WALDKIRCH	Idylle mit südlichem Flair	2002	14
ÜBERLINGEN	Gartenstadt mit Tradition	2004	16
LÜDINGHAUSEN	Münsterländer Oase der Ruhe	2007	18
WIRSBERG	Auszeiten vom Alltagsstress	2007	20
PENZLIN	Prägendes Burgenensemble	2007	22
DEIDESHEIM	Entschleunigt genießen	2009	24
NÖRDLINGEN	Runde Ecken mit viel Charme	2009	26
BAD SCHUSSENRIED	Barocke Fülle im Alpenvorland	2010	28
BLIESKASTEL	Das Herz des Bliesgaus	2011	30
BISCHOFSSHEIM	Genussorientierte Gastlichkeit	2012	32
BERCHING	Mittelalterliches Kleinod	2013	34
MELDORF	Moderne trifft Tradition	2015	36
BAD ESSEN	Tief durchatmen im Sole-Kurort	2015	38
SPALT	Viel Zeit für Geschmack	2016	40
SCHNEVERDINGEN	Stadt im Heide-Paradies	2017	42
MAIKAMMER	Weinkultur im Erlebnisland	2017	44
BAD WIMPFEN	Hier lebt Geschichte	2018	46
MICHELSTADT	Bürgerstadt pflegt Tradition	2018	48
SCHWETZINGEN	Kurpfälzische Flaniermeile	2018	50
ZWINGENBERG	Die Stadt im „Frühlingsgarten“	2018	52



HERSBRUCK



Fotos: Thomas Geiger



Thomas Geiger



Mittelalterliches Flair und Modernität: lebendige Stadt (oben) – Eselsrennen, Patschen am Hirtenmuseum und Turmbläser (Mitte) – Schloss Hersbruck (unten).

Botschafterin der Regionalität

OFFENHEIT, TOLERANZ UND KULTURVIELFALT: NACHHALTIGES HANDELN PRÄGT DIE ERSTE DEUTSCHE CITTASLOW

Hersbruck war die erste deutsche Cittaslow und die erste außerhalb Italiens überhaupt. Die liebenswerte, mittelfränkische Kleinstadt hat viele für sie sprechende, zur Bewegung passende Attribute. Sie pflegt die Tradition der mittelalterlichen Stadt mit dem besonderen Flair und der idyllischen Lage in der Hersbrucker Schweiz. Und sie beschreitet mit bewahrenden, gemeinschaftlichen Projekten gleichzeitig fortschrittliche Wege, die die Lebensqualität der Bürger und die Attraktivität für Besucher steigern. Im Herzen des Nürnberger Landes gelegen, versteht sich Hersbruck als Botschafterin für Regionalität, umweltbewusstes und nachhaltiges Handeln sowie für Offenheit, Toleranz und Kulturvielfalt.

Historische Zeugnisse sind die drei Stadttore, der erhaltene Wehrgang und die wunderschönen Fachwerkhäuser. Das kulturelle und architektonische Zentrum von Hersbruck ist die reizende Altstadt mit dem Rathaus, der Stadtkirche, dem Schloss und dem Deutschen Hirtenmuseum. Aber die Stadt bekennt sich auch zu den dunklen Kapiteln der neueren Geschichte. Es gibt eine Gedenkstätte für das Konzentrationslager (KZ) Hersbruck, das eines der größten Außenlager des KZ Flossenbürg war.

→ ERKUNDEN & ERLEBEN

Das **Hirtenmuseum** ist das einzige zum Hirtenwesen in Deutschland und wartet mit traditionellen Festen wie dem Hirtentag am 6. Januar und dem Schaffest Anfang Mai auf. Wellness- und Badefreuden bietet die **Fackelmann-Therme**. Das alljährliche **Gitarrenfestival** im August holt weltbekannte Musiker zu Konzerten nach Hersbruck. Altstadtfest, Kirchweih, Sommerfest und Handwerkermarkt werden außerdem gefeiert.

Hersbruck und Umgebung lassen sich auf acht Rundwanderwegen erkunden. Wander- und Radwege führen Besucher durch abwechslungsreiche Landschaften entlang der Pegnitz oder ihrer zahlreichen Seitentäler. Die noch vorhandenen Hutanger, ursprüngliche Weideflächen, prägen die Hersbrucker Alb besonders. Die Hutanger werden von Kühen beweidet, für die Bürger und Einrichtungen Partnerschaften übernommen haben. Organisator ist das Naturschutzzentrum Wengleinpark mit seiner Umweltstation. Auch die Streuobstwiesen-Initiative will mit dem Erhalt der Obstsortenvielfalt die historische Besonderheit der Hersbrucker Alb sichern. Ein Spaziergang mit Informationsgehalt ist zudem auf dem Bienenweg möglich.



Den virtuellen
Waldlehrpfad
mit QR-Codes
entdecken

Regionales und gutes Essen sollen mit verschiedenen Projekten und Veranstaltungen Kindern, Bürgern und Besuchern schmackhaft gemacht werden: Bei der „Tolle Knolle“-Aktion bauen Grundschüler gemeinsam mit behinderten Menschen Kartoffeln an. Als „Miniköche“ lernen Zehn- bis Elfjährige in zweijähriger Ausbildung spielerisch mehr zu gesundem Essen. „Heimat aufm Teller“, fränkische Spezialitäten aus regionalen Produkten, gibt es bei Hersbrucker Gastronomen auf einer gesonderten Speisekarte.

→ KONTAKT

Stadt Hersbruck
Unterer Markt 1, 91217 Hersbruck, Telefon 09151 7350
stadt@hersbruck.de, www.hersbruck.de



WALDKIRCH

Idylle mit südlichem Flair

KULTUR, HANDWERKSKUNST UND NATURERLEBNIS:
DER DREIKLANG EINER STADT IM SCHWARZWALD

Von den Überresten der Kastelburg überragt, liegt Waldkirch – eingebettet in das Elztal – etwa 16 Kilometer nordöstlich von Freiburg im Breisgau. Trotz der 22.000 Einwohner hat sich die Schwarzwaldstadt ihren verträumten Charme mit südlichem Flair bewahrt. Auch die vier Stadtteile haben ihre besonderen Reize: Das Suggental, zugleich Name des Ortes, ist sagenumwoben. In Buchholz mit seiner sonnigen Lage können Weinliebhaber prämierte Gewächse der Region probieren. Am Eingang des Kohlbachtals, wo noch Schwarzwälder Pferde auf den Wiesen grasen, befindet sich der Stadtteil Kollnau. Und Siensbach ist mit seiner Lage unterhalb des Kandels ein idyllisches Fleckchen.

Der Kandel ist der Hausberg Waldkirchs. Er zieht Wanderer und Kletterer, Drachenflieger und Paraglider sowie im Winter Skifahrer an. Und zur Walpurgisnacht kommen die sogenannten Kandelhexen auf den Blocksberg des Schwarzwalds, um den sich mystische Erzählungen ranken.

Für Abenteuerlustige und Naturliebhaber ist in Waldkirch der Name Programm, denn neben den historischen Kirchen dehnt sich weitflächiger Wald über die umliegenden Berge und Hügel. Im Naturerlebnispark am Stadtrainsee gibt es einen Baumkronenweg und den Schwarzwaldzoo sowie Abenteuerminigolf und Tretboot-Fahrten. Etwas ruhiger und dennoch beeindruckend sind Wanderungen durch den Stadtwald.



Mit verträumtem Charme: Historische Kirchen, wie St. Margarethen (links), prägen das Stadtbild von Waldkirch. Umliegende Wälder, Parks und der Stadtrainsee machen Natur erlebbar. Regionale Produkte stehen nicht nur auf dem Wochenmarkt im Mittelpunkt.



Fotos: Jürgen Gocke



Orgelführung im Elztal- museum

Kulturell besticht die Breisgaustadt vor allem mit ihrer 200-jährigen Orgelbautradition. Als Mekka des Dreh- und Jahrmarktorgelbaus präsentiert sich Waldkirch bei den Orgelschlemmerwochen im Oktober. Stadt und Orgelköche verbinden dabei Essen und

Trinken mit Kultur und Handwerkskunst. Ganzjährig ist im Elztalmuseum eine einmalige Sammlung von Dreh- und Jahrmarktorgeln sowie herrlicher Orchestrien, die mechanisch ganze Orchester imitieren sollten, zu sehen. Die Dauerausstellung „Automatenträume“ zeigt die Entwicklung von der Kuckucksuhr bis zum Computer und Automaten. Mehr für die Augen als für die Ohren ist ein Besuch in der Edelsteinschleiferei. Dieses Waldkircher Traditions Handwerk wird Gästen im Sommer bei Führungen präsentiert.

Besucher werden in der Breisgaustadt warmherzig empfangen. Sie erwartet eine Cittaslow, die Wert auf gute, lokal geprägte Esskultur mit einer Betonung auf

regionale Produkte legt. Deswegen ist Waldkirch auch eine von zwei Modellkommunen im Projekt „KERNiG“, das lokale und regionale Ernährungsstrukturen erforschen will, um historisch Gewachsenes mit modernen Erkenntnissen verbinden zu können.

→ ERKUNDEN & ERLEBEN

Zur traditionellen Fasnacht, der **Fasnet**, ist Waldkirch im Frühjahr einen Besuch wert. Im Herbst sind **Weinwanderungen** beliebt – bei den Weingütern im Stadtteil Buchholz mit Weinproben. Außerdem wird am 1. Mai gewandert, werden im Sommer **historische Stadtführungen** angeboten und in der Vorweihnachtszeit ein Markt im Elztalmuseum abgehalten. Jeweils alle drei Jahre gibt es das **Orgelfest** und das **Historische Marktplatzfest**.

→ KONTAKT

Stadt Waldkirch – Stadtmarketing, Wirtschafts- und Tourismusförderung

Nadine Haberer

Marktplatz 1-5, 79183 Waldkirch, Telefon 07681 404190

haberer@stadt-waldkirch.de, www.stadt-waldkirch.de

Gartenstadt mit Tradition

DAS KNEIPPHEILBAD AM BODENSEE BIETET GANZJÄHRIG VIEL KULTUR UND KULINARIK

Überlingen am Bodensee ist eine der größeren deutschen Cittaslows und bietet rund ums Jahr eine große Bandbreite an kulturellen und kulinarischen Veranstaltungen. Das Kneippheilbad ist allerdings auch für seine Heilfastenkuren bekannt. Wasseranwendungen sind direkt am Bodensee möglich. Auch die Bodensee-Therme liegt direkt am Ufer des Sees, der die Stadt mit den sieben Teilorten prägt.

Rad- und Wanderwege laden zum Erkunden der Naturlandschaft Linzgau ein. Die Gartenstadt-Tradition von Überlingen lässt sich auf dem grünen Rundgang auf dem Überlinger Gartenkulturpfad erkunden. Ruhige Oasen sind der 1875 angelegte Untere Stadtgarten und der Badgarten mit seinem 50er-Jahre-Charme. Die Landesgartenschau wird im Jahr 2020 noch mehr farbenfrohe Blüten in die Stadt bringen.

Überlingens Wahrzeichen ist das gotische Münster St. Nikolaus. Stattliche Patrizierhäuser, das spätgotische Rathaus, wehrhafte Türme, tiefe Stadtgräben, Tore und Kirchen prägen die Altstadt. Wie Historisches erhalten und modern umfunktioniert werden kann, beweist Überlingen mit der Greth am Landungsplatz: Das ehemalige Lager- und Handelshaus der früheren Reichsstadt ist nun eine Markthalle mit Einzelhandel, Restaurants und Kino.

→ ERKUNDEN & ERLEBEN

Ein frontaler Blick auf die gesamte Überlinger Uferpromenade und die ganze Stadt vom Wasser aus ist möglich bei **Rund- und Ausflugsfahrten mit dem Schiff**. Anbieter sind die Bodensee-Schiffsbetriebe und vier Privatunternehmen. **SeeGang** nennt sich zwar der **Premiumwanderweg** nach Konstanz. Der führt allerdings über 53 Kilometer trockenen Fußes vorbei an landschaftlichen und kulturellen Highlights des Überlinger Sees.

Genuss und regionale Küche haben einen hohen Stellenwert in Überlingen. Fangfrischer Bodenseefisch, Wild, knackige Salate und Kräuter sowie herrliches Gemüse werden von Gastronomen serviert und auf Märkten sowie in Hofläden und von Direktvermarktern angeboten.

Auch Veranstaltungen wie die Überlinger Heimatgenüsse im April und Mai, der Terra Madre Genießermarkt, der Genussgipfel, eine Genusswanderung auf dem in Überlingen startenden Premiumwanderweg SeeGang und die Apfelwochen am Bodensee sind dieser kulinarischen Tradition verschrieben.

Wer mehr über die Überlinger Geschichte, Kunst und Kultur erfahren will, bekommt erlebnisreiche Einblicke im Städtischen Museum. Oder er besucht die Stadt zu Fasnet, wenn zum Hänselejuock in der ganzen Stadt gefeiert wird. Lohnend ist zudem der Besuch einer der beiden Schwedenprozessionen, die im Gedenken an die erfolgreich überstandene Belagerung durch die Schweden im Dreißigjährigen Krieg abgehalten werden – im Juli auch mit Schwertletanz. Dass jeder in Überlingen mitfeiern kann, beweist Mittendrin – das Fest der Begegnung für Menschen mit und ohne Behinderung.



Kulinarische Streifzüge in vier Gängen

→ KONTAKT

Überlingen Marketing und Tourismus GmbH

Landungsplatz 3-5, 88662 Überlingen, Telefon 07551 9471522, info@ueberlingen-bodensee.de, www.ueberlingen-bodensee.de

Ein Ort voller Geschichte(n): Überlingen am Bodensee. Das gotische Münster St. Nikolaus (unten rechts) ist das Wahrzeichen der Stadt mit vielen frischen Ideen hinter alten Mauern. Hier pflegt man auch die Gartenstadt-Tradition.



Fotos: Überlingen Marketing und Tourismus GmbH



LÜDINGHAUSEN

Fotos: die-marquards.com



Stadt der Wasserburgen: Abendstimmung in der Mühlenstraße (oben) – der Rosengarten in Seppenrade, Burg Vischering (Mitte) – die Wolfsschlucht und Burg Lüdinghausen.

Münsterländer Oase der Ruhe

ENTSPANNEN UND ENTSCHEUNIGEN ZWISCHEN WASSERBURGEN UND WIESEN

Die Münsterländer Ruhe charakterisiert und umgibt die Steverstadt Lüdinghausen. Weite Felder, saftige Wiesen und kleine Hofstellen prägen die Landschaft um das Städtchen mit den drei Wasserburgen. Entlang der Arme des Flusses Stever sind Lüdinghausen, Vischering und Wolfsberg erreichbar. Die Vischering und Lüdinghausen haben klassische Gräftenanlagen, also Teiche um die Burg. Die Stadtlandschaft verbindet die Landschaftsräume der Burgen Vischering und Lüdinghausen miteinander und mit der Altstadt. Im begrünten Erholungsraum direkt an der Innenstadt lässt sich entspannen und entschleunigen – ganz dem Cittaslow-Gedanken folgend.

Kleine Geschäfte mit individuellem Angebot können in der Innenstadt rund um den historischen Marktplatz besucht werden. In der traditionellen Blaudruckerei wird noch das historische Drucken mit Indigo praktiziert. Es gibt Führungen und einen kleinen Laden für Bedrucktes. Auch die Borgmühle, das 1648 gestiftete Hake-Haus, die Hermannstraße mit ihren kleinen Häuschen und der Gedenktafel für die ehemalige Synagoge und die jüdischen Grabmäler auf dem Friedhof sind einen Abstecher wert. Lüdinghauser Acht heißt die Fahrradtour, die sanft im Norden und anspruchsvoll im Süden in je 22 Kilometern die Stadt erkundet. Kleeblatttouren führen ins Umland, beispielsweise ins Naturschutzgebiet Venner Moor oder in die Steverauen.

Das Rosendorf Seppenrade lädt nicht nur in seinen Rosengarten ein, sondern auch zu Rundgängen entlang der Sehenswürdigkeiten des Stadtteils. Das Biologische

Zentrum mit seinem Kräutergarten verbindet Natur und traditionelles Wissen, das heute eine Renaissance erlebt. Ebenso wird traditionelle Kulinarik wiederentdeckt. Westfälische Küche wird von mehreren Gastronomen in Lüdinghausen angeboten. Aus regionalen Zutaten gibt es etwa geschmorte Ochsenbacken, westfälische Rindfleischsuppe, Heringsstipp oder Pumpernickel.



Eine Kanutour auf der Stever

Genießen und feiern gehört in Lüdinghausen zusammen, etwa beim Sternenpicknick, beim Frühlingsfest, beim Kartoffelfest und beim Wintermarkt. Das größte Fest ist das Stadtfest, immer um den dritten Sonntag im September.

Kurz vorher, am dritten Augustwochenende, ist Rosenfest in Seppenrade. Kulturelle Veranstaltungen gibt es in den Burgen Vischering und Lüdinghausen. Die örtlichen Vereine und engagierte Menschen füllen diese Veranstaltungen für Bürger und Gäste mit Leben.

→ ERKUNDEN & ERLEBEN

Tolles Flair herrscht beim **Abendmarkt** an der Burg am zweiten und vierten Freitag eines Monats ebenso wie beim **Bauernmarkt** am ersten Samstag jeden Sommermonats. Mit dem **Fahrrad** lassen sich Lüdinghausen und Umgebung am besten erkunden. Drahtesel können vor Ort geliehen werden. Als Ausflugsziele bieten sich neben den Sehenswürdigkeiten in der Natur und aus der Geschichte auch ein **Erlebnis-Bauernhof** und das **Klutenseebad** an.

→ KONTAKT

Lüdinghausen Marketing

Borg 4, 59348 Lüdinghausen, Telefon 02591 9489090

info@luedinghausen-marketing.de, www.luedinghausen-marketing.de



WIRSBERG

Auszeiten vom Alltagsstress

LUFTKURORT MIT STILLE, WEITE UND NATUR – VIELSEITIGE FREIZEITANGEBOTE NICHT NUR FÜR WANDERER UND RADFAHRER

Der Luftkurort Wirsberg ist mit seinen 1900 Einwohnern die kleinste deutsche Cittaslow. Er ist ein renommierter Urlaubsort im wildromantischen Naturpark Frankenwald. Hoch über den idyllischen Tälern von Koser und Schorgast laden schmucke Bergdörfer zum Verweilen ein. Rundum lässt sich in der reinen Luft und dem harmonischen Bioklima der Alltagsstress schnell vergessen.

„Stille hören“, „Weite atmen“ und „Natur verstehen“ sind denn auch die drei Slogans, die für das Wandern auf den zertifizierten Rundwanderwegen im staatlich anerkannten Luftkurort stehen. Die erste „Qualitätsregion

Wanderbares Deutschland“ in Bayern besticht mit ihren dichten Wäldern und hellen Lichtungen, mit Wegen entlang von Bachläufen und auf herbschönen Mittelgebirgshöhen, wo sich immer wieder reizvolle Ausblicke bieten. Auch das Radwegenetz in der Region ist sehr gut ausgebaut. In Wirsberg begegnen sich der Main-Radweg, der Main-Saale-Radweg sowie der Euregio-Egrensis-Radfernweg. Ein neuer Radweg führt von Wirsberg zur Mainquelle im hohen Fichtelgebirge.

Für alle Generationen hat das Freizeitangebot des Urlaubsortes etwas zu bieten: barrierefreie Talwanderwege und bergige Höhenpfade, Vergnügen im Sommerbad



Wildromantisch inmitten des Naturparks Frankenwald: Wirsberg mit dem Marktplatz im Mittelpunkt bietet viele Sehenswürdigkeiten (links). Dazu gehört die Ruine Heilingskirche. Sommerliches Badevergnügen bietet die 117 Meter lange Riesenwasserrutsche. Im ersten Hochzeitsdorf Deutschlands wird auch das Brauchtum gepflegt.



Fotos: Markt Wirsberg

mit 117-Meter-Riesenwasserrutsche oder Kaltwasserkur in der Kneippanlage, für Familien auch Kinderspielplätze, eine Steilhangrutsche sowie ein Kleintiergehege. Abwechslung zu sportlichen Aktivitäten bieten zahlreiche Sehenswürdigkeiten: die Markgrafenkirche St. Johannis, der denkmalgeschützte Marktplatz mit dem Fachwerk-Rathaus, die historische Schorgastbrücke, das erste Kaiserdenkmal Bayerns, der Terrassenturmhügel, die Ausgrabungen der Leonhardskirche und die Ruine Heilingskirche bei Neufang.



**Hochzeitsdorf
mit Rundum-
Service**

Regionaltypische Produkte gibt es bei Gastronomen ebenso wie in der Direktvermarktung in den Dorf- und Hofläden. Schließlich ist Wirsberg Mitglied in der Genussregion Oberfranken mit den weltweit meisten Backstuben und Konditoreien, Metzgereien und Brauereien pro Kopf. Nicht zuletzt setzt

die Cittaslow auch auf die Brauchtumpflege zum Erhalt und der Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum, wozu auch eine breit gefächerte Vereinskultur beiträgt. Gäste sind zu den vielen Festen und Veranstaltungen das ganze Jahr über herzlich willkommen.

→ ERKUNDEN & ERLEBEN

Nicht nur naturliebende Wanderer kommen nach Wirsberg, sondern auch internationale Großstadtgäste lassen sich hier verwöhnen, etwa während der **Bayreuther Wagner-Festspiele**. Botschafter der Wirsberger Gastfreundlichkeit ist der Fernseh- und Sternekoch Alexander Herrmann. Er zieht ebenso Besucher an wie Veranstaltungen in der Region, etwa die **Kulmbacher Bierwoche**, die **Motorradsternfahrt** Kulmbach oder die Pfingst-Dampftage des **Deutschen Dampflokomotiven-Museums** in Neuenmarkt.

→ KONTAKT

Markt Wirsberg

Sessenreuther Straße 2, 95339 Wirsberg, Telefon 09227 9320
poststelle@markt-wirsberg.de, www.wirsberg.de

Prägendes Burgenensemble

AUTHENTISCHE NORDDEUTSCHE GESCHICHTE BEWAHREN
UND DAS KULTURELLE ERBE LEBEN

Penzlin ist mit seinem Großen Stadtsee Teil der Mecklenburgischen Seenplatte. Das Stadtgebiet mit den 18 Ortsteilen reicht vom Tollensesee bis zum Müritz-Nationalpark. Die Gemeinde ist ein geeigneter Ausgangspunkt für Wanderungen, Rad- und Bootstouren. Etwas über 4000 Einwohner leben in Penzlin, das im Hauptort mit seiner wechselhaften Geschichte ein Burgenensemble auf engstem Raum aufweist: eine slawische Wallburg, eine frühneuhochdeutsche Burg und ein klassizistisches Herrenhaus, das um 1810 errichtet wurde und von Resten einer englischen Parkanlage umgeben ist.

Prägend für das Stadtbild und weithin über Penzlin aufragend ist die gotische St. Marien Kirche. Fachwerkhäuser und Backsteingebäude verleihen der Stadt ihren Charme. Waldstreifen in der Feld- und Wiesenlandschaft sowie die Seen und ihre Uferlandschaften sind charakteristisch für die Landschaft. Der größte touristische Anziehungspunkt Penzlins ist die Alte Burg mit ihrem Hexenmuseum, dem Kulturgeschichtlichen Museum für Alltagsmagie und Hexenverfolgung in Mecklenburg. Historische Folterwerkzeuge werden ebenso gezeigt wie die Schwarzküche. Dort wird sogar gekocht, etwa bei Veranstaltungen zur Walpurgisnacht, beim Burgfest Ende August sowie beim Gourmet-Event Burmé (im

September). Typisch norddeutsche Hausmannskost gibt es im Burgrestaurant und beim Penzliner Landmarkt im Oktober, der 2014 ins Leben gerufen wurde und immer mehr Gäste anzieht. Steigende Besucherzahlen verzeichnen zudem die Konzerte in der St. Marien Kirche.

Auch die Penzliner Ortsteile sind einen Ausflug wert: In Alt Rehse wird im Juni das Lindenblütenfest gefeiert. Groß Vielen ist im Sommer Anziehungspunkt für Pferdesportler. Alljährliche Ernte- und Sportfeste gibt es in Marihn, Mallin und anderen Ortsteilen. In Passentin gibt es verschiedene Veranstaltungen im historischen Slawendorf. Auch Ausflüge zu den Hügelgräbern in Mollenstorf und Wustrow sind zu empfehlen.

Das Cittaslow-Bewusstsein ist bei aller Entwicklung in Penzlin von Bedeutung. Ziel ist es, ein authentisches Stück norddeutscher Geschichte zu bewahren und gleichzeitig bei der Sanierung der Innenstadt auf urbane Qualität zu setzen. Ein weiterer touristischer Höhepunkt soll das Johannes Heinrich Voss Literaturhaus werden. Es erinnert an den Dichter und Homer-Übersetzer, der in Penzlin wohnte.



Der Lern- und
GeDenkOrt
Alt Rehse

→ ERKUNDEN & ERLEBEN

In jedem der Penzliner Ortsteile gibt es Interessantes zu entdecken. Nicht umsonst heißt einer sogar Siedichum. Dem größten Ortsteil Marihn verleiht ein Herrenhaus mit Gartenanlage seinen besonderen Charme. Das **Dorf „mit Garten und Gärten“** empfängt seine Besucher mit einer Streuobstwiese am Ortseingang. Ein Rundgang führt entlang der entstehenden **Marihner Hecke**, der angeschlossene Kinderspielplatz hat das Thema **„Tischlein deck dich“**.

→ KONTAKT

Stadt Penzlin

Erster Stadtrat Mirko Meinhard,
Warener Chaussee 55a, 17217 Penzlin,
Telefon 03962 255175,
m.meinhard@penzlin.de, www.amt-penzliner-land.de



Fotos: I. Kittner



Lebendige Geschichte und urbane Qualität: Die gotische St. Marien Kirche überragt Penzlin. Touristischer Anziehungspunkt ist neben der charakteristischen Landschaft die Alte Burg mit dem Hexenmuseum. Beim Burgfest wird auch die Handwerkstradition gepflegt.



DEIDESHEIM

Fotos: Tourist Service GmbH Deidesheim



Lebensqualität für alle Generationen: Deidesheim ist die Stadt des Genusses. Dieser steht bei Festen wie der Historischen Geißbockversteigerung (oben), bei Winzern und in der Gastronomie im Mittelpunkt.

Entschleunigt genießen

LEBENS- UND LIEBENSWERT AN DER DEUTSCHEN WEINSTRASSE:
EINE GANZE STADT ALS „HÖHEPUNKT DER WEINKULTUR“

Sie prägen die Stadt Deidesheim an der Deutschen Weinstraße entscheidend: die hohe Weinkultur, der niveauvolle Individualtourismus und die besondere Lebensqualität. „Entschleunigt genießen“ lautet deshalb die Devise Deidesheims, das bereits seit dem Jahr 1395 über Stadtrechte verfügt und seit 2009 zum internationalen Cittaslow-Netzwerk gehört.

Das Motto bezieht sich zum einen auf den Traditionsweinbau seit 300 Jahren. Die Bandbreite reicht von weltberühmten Weingütern bis hin zu qualitätsvollen Familienbetrieben und innovativen Jungwinzerinnen und Jungwinzern. Deidesheim wurde 2010 vom Deutschen Weininstitut als einzige komplette Stadt zum „Höhepunkt der Weinkultur“ ausgerufen.

Besonderen Stellenwert hat zum anderen die Gastronomie. Von der bodenständigen Pfälzer Weinstube bis hin zu Sternerestaurants gibt es in dem Ort mit seinen knapp 4000 Einwohnern rund 50 Gastronomiebetriebe. In Deidesheim hat Altbundeskanzler Helmut Kohl vielen internationalen Staatsgästen Pfälzer Spezialitäten servieren lassen. Eine besondere Rolle spielen nicht zuletzt die bewirtschafteten Hütten im Pfälzerwald, die das Wandern auch zum kulinarischen Erlebnis machen.

→ ERKUNDEN & ERLEBEN

Das **Deidesheimer Weinfest** (immer am zweiten und dritten Wochenende im August) ist als schönstes Weinfest der Pfalz ausgezeichnet. Besondere Weine und Angebote mit kulinarischer Bandbreite prägen das Fest. Eine ganz besondere Atmosphäre hat auch der „**Deidesheimer Advent**“. Dieser wurde von der „Welt am Sonntag“ zu einem der zehn schönsten Weihnachtsmärkte in der deutschsprachigen Region gekürt.



Im Frühjahr lockt viel Genuss zur Mandelblüte

Weinfeste und Veranstaltungen haben Niveau und zum Teil eine sehr lange Tradition. So soll die Historische Geißbockversteigerung, immer am Dienstag nach Pfingsten, in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen werden. Die Feste sind wichtiger Bestandteil von Lebensqualität für alle Generationen, die Deidesheim als liebens- und lebenswerte Stadt bietet. Hier spielen Begegnungsstätten wie der Erlebnisgarten oder die 2015 eröffnete „Alla hopp!“-Anlage eine wichtige Rolle. Wichtig ist hier auch das Engagement in Sachen Barrierefreiheit durch die Stiftung Bürgerspital und die Caritas.

Cittaslow gibt Deidesheim das Leitbild für eine Weiterentwicklung im Sinne des Drei-Säulen-Modells der Nachhaltigkeit, der Wirtschaftlichkeit und der sozialen Gerechtigkeit, die kommunalpolitische Entscheidungen grundsätzlich prägen. So schützt etwa die generelle Freihaltung des Haardt- bzw. Waldrands von jeglicher Bebauung die Weinkulturlandschaft. Einen Grundsatzbeschluss gibt es auch zum Verzicht auf Gentechnik in der Landwirtschaft und im Weinbau. Zudem saniert und gestaltet Deidesheim seine Innenstadt neu und setzt auf ein behutsames Wachstum ohne ständige Ausweisung von Neubaugebieten.

→ KONTAKT

Tourist Service GmbH Deidesheim
Bahnhofstraße 5, 67146 Deidesheim, Telefon 06326 96770
touristinfo@deidesheim.de, www.deidesheim.de



NÖRDLINGEN

Runde Ecken mit viel Charme

MITTELALTER UND METEORITENKRATER, FACHWERK
UND FESTKULTUR: WO GESCHICHTE ZUM ERLEBNIS WIRD

Kreisrund ist der Meteoritenkrater in Nördlingen, das im bayerischen Teil Schwabens liegt. Das sogenannte Ries hat einen Durchmesser von knapp 25 Kilometern. Im Gegensatz zur es umgebenden Alb ist es flach und von Feldern durchzogen. Ebenso kreisrund ist die Stadtmauer, die die historische Altstadt Nördlingens vollständig umgibt. „Die schönsten Ecken sind rund“ lautet daher das Motto Nördlingens.

In die Altstadt gelangen Bewohner und Gäste nur durch eines der fünf Stadttore. Zwölf Türme und eine Bastei gehören außerdem zur begehbaren Stadtmauer. Die

ehemalige Freie Reichsstadt Nördlingen gilt als idealtypische mittelalterliche Stadt. In deren Mitte ragt der 90 Meter hohe Turm der St. Georgs Kirche auf, der Daniel. Von hier erschallt allabendlich von 22 Uhr bis 24 Uhr jede halbe Stunde der Ruf „So, G’sell, so“ des Türmers. Vom Turm reicht der Blick über die ganze Stadt und weit darüber hinaus.

Fachwerkhäuser, herrschaftliche Gebäude, die von damaligem Reichtum zeugen, Gerberhäuser und verwinkelte Gassen charakterisieren Nördlingen an der Romantischen Straße. In der touristischen Saison werden zwei Mal



Eine runde Sache: die Nördlinger Altstadt (linke Seite) ist vollständig von einer Stadtmauer umgeben. Täglich von 22 bis 24 Uhr erschallt jede halbe Stunde der Ruf des Türmers. Fünf Stadttore führen zum Stadtkern. Hier lockt auch der Romantische Weihnachtsmarkt.



Fotos: Stadt Nördlingen

täglich Stadtführungen angeboten, dazu gibt es buchbare Themenführungen wie etwa zur Hexenverfolgung. Historisches Zeugnis dazu findet sich im Nördlinger Archiv, einem der besterhaltenen Süddeutschlands.

Doch Nördlingen ist auch eine moderne Stadt. Mit 20.000 Einwohnern ist sie eine der größeren Cittaslows und hat vieles zu bieten: Das Stadtmuseum, das RiesKraterMuseum mit echtem Mondgestein, das Stadtmauermuseum, das Bayerische Eisenbahnmuseum und das Museum Augenblick, das die Anfänge des medialen Zeitalters thematisiert, erwarten Besucher. Diese sind auch willkommen bei der Nördlinger Mess, dem alle drei Jahre stattfindenden historischen Stadtmauerfest und dem Stabenfest, einem der ältesten Kinderfeste Deutschlands.

Gutes, regionales Essen steht im Mittelpunkt des alle drei Jahre stattfindenden CittaSlowFestivals sowie bei der Initiative Geopark Ries kulinarisch, bei der Gastronomen die traditionelle Rieser Küche wieder auf die Speisekarte

heben. Wer es kulturell mag, dem seien die Aufführungen der Freilichtbühne auf der Alten Bastei empfohlen. Sportfreunde dürfte das Scharlachrennen interessieren, eine der ältesten Reitsportveranstaltungen Süddeutschlands.



Nördlingen ist mit drei Webcams online

→ ERKUNDEN & ERLEBEN

Ein Besuch Nördlingens lohnt sich auch im Winter – nicht nur wegen der **Loipen** auf dem nahegelegenen Härtsfeld bei Schweindorf, sondern vor allem wegen der **Natureislaufbahn** am Bäumlesgraben. 200 Meter lang und 70 Meter breit, ist sie eine der größten und schönsten Natureisbahnen Süddeutschlands. **Schlittschuhlaufen** und **Eisstockschießen** sind nur bei ausreichend starker und langer Kälte möglich, dann aber auch bei Flutlicht.

→ KONTAKT

Stadt Nördlingen – Tourist-Information,
 Marktplatz 2, 86720 Nördlingen, Telefon 09081 84116,
tourist-information@noerdlingen.de, www.noerdlingen.de

Barocke Fülle im Alpenvorland

NATUR, ARCHITEKTUR, KULTUR: EHEMALIGE KLOSTERSTADT
IN OBERSCHWABEN VERBINDET HISTORIE MIT ZUKUNFT

Ganz im Süden Deutschlands liegt Bad Schussenried zwischen Donau, Iller und Bodensee im Herzen Oberschwabens. Die Stadt mit ihren drei Stadt- und zehn Ortsteilen am Fluss Schussen wird durch barocke Architektur und Kultur geprägt. Außerdem ist die ehemalige Klosterstadt im Alpenvorland in die Natur eingebettet.

Die Geschieke der Gemeinde bestimmte das Prämonstratenserklöster Schussenried seit seiner Gründung im 12. Jahrhundert bis zur Säkularisierung im Jahr 1803. In schöner Landschaft liegt das Naturfreibad Zellersee mit seinem moorigen, naturbelassenen Wasser. Durch die Moore ist die Region auch bedeutend für Funde Prähistorischer Pfahlbauten, die zum UNESCO-Welterbe ernannt wurden. Auf dem zehn Kilometer langen Archäologischen Moorlehrpfad gibt es dazu mehr zu erfahren. Überhaupt ist die oberschwäbische Region geradezu geschaffen für Wanderungen und Radtouren. Tourenangebote mit dem Marktplatz als Ausgangspunkt laden zum Entdecken von Bad Schussenried ein.

Zudem gibt es viele Sehenswürdigkeiten im Städtchen an der Oberschwäbischen Barockstraße und der Schwäbischen Bäderstraße. Allen voran das Kloster Schussenried

mit seinem atemberaubenden, barocken Bibliothekssaal sowie der Klosterkirche St. Magnus und dem Klostermuseum. Doch da ist auch die Wallfahrtskirche St. Peter und Paul, ein barockes Kleinod im Ortsteil Steinhausen mit Wallfahrtsmuseum.

Ein lohnendes Ausflugsziel besonders für Familien ist das Oberschwäbische Museumsdorf in Kürnbach mit traditionellen Bauernhäusern und der etwa einen Kilometer langen Dampfbahn. Die Ailingen Erlebnismühle im Ortsteil Reichenbach macht ihre 400-jährige Tradition für alle Altersgruppen fassbar. Und nicht zuletzt ist das Bierkrugmuseum Teil der gelebten Tradition in Bad Schussenried.

Bei Cittaslow ist Bad Schussenried wegen seiner Verantwortung für Historisches wie Zukünftiges gut aufgehoben. Der European Energy Award in Gold bescheinigt der Gemeinde, die Ladestationen für E-Bikes anbietet, das Eintreten für energie- und klimaschutzpolitische Ziele. Die Innenstadt ist barrierefrei umgebaut und mit neuer, einheitlicher Möblierung ausgestattet. Lebens- und liebenswert machen das Städtchen außerdem Veranstaltungen wie die Kulturnacht und die Dinnertafel im Stadtzentrum.



Führung im
Bierkrug-
museum

→ ERKUNDEN & ERLEBEN

Für die abwechslungsreichen **Radtouren** um Bad Schussenried können **Pedelects** bei der Touristinformation ausgeliehen werden. Dort gibt es auch das reich bebilderte Wanderbüchlein „Seen, Wälder, Moore“ für die Region Bad Buchau und Bad Schussenried mit leichten und anspruchsvollen Touren ebenso wie Lehrpfaden. Die **Federsee-Schussen-App** führt virtuell zu den Highlights zwischen Bad Schussenried und Bad Buchau.

→ KONTAKT

Tourist-Information

Wilhelm-Schussen-Straße 36, 88427 Bad Schussenried,
Telefon 07583 940171, info@touristinfo-bs.de, www.touristinfo-bs.de,
www.bad-schussenried.de



Fotos: Tourist-Information Bad Schussenried



Natur und Kultur: Der Bibliothekssaal der Klosterkirche St. Magnus (oben links). Die Region Bad Schussenried ist ein Paradies für Radfahrer und Wanderer. Stärken kann man sich bei regionalen Spezialitäten.



BLIESKASTEL



Vom Barock geprägt: Die Altstadt von Blieskastel steht unter Denkmalschutz. Reste der Schlossanlage und die Orangerie sind Etappenpunkte der Barockstraße SaarPfalz. Der Gollenstein ist rund 5000 Jahre alt und mit sieben Metern Höhe der größte Menhir Mitteleuropas.

Das Herz des Bliesgaus

GASTFREUNDSCHAFT UND GEMÜTLICHKEIT KENNZEICHNEN
DIE RESIDENZSTADT MIT EINZIGARTIGEM BAROCKENSEMBLE

Blieskastel liegt im Herzen des Biosphärenreservats Bliesgau im südöstlichen Saarland. Die barocke Altstadt verleiht der Residenzstadt, durch die der Fluss Blies verläuft, ihren Charme. Hier, in der Stadt, umgeben von sanften Hügeln und weiten Streuobstwiesen, kann man die Seele baumeln lassen und den Tag genießen. Der staatlich anerkannte Kneippkurort zählt in Blieskastel-Mitte und 14 weiteren Stadtteilen etwas über 21.000 Einwohner.

Die Stadt blickt auf eine bewegte Geschichte und wird geprägt von Bauten, die zur Zeit von Gräfin Marianne von der Leyen im 18. Jahrhundert erbaut worden sind. Die unter Denkmalschutz stehende Altstadt bildet mit ihren Gebäuden ein im Südwesten einzigartiges Barockensemble. Das lohnt es sich zu erkunden, etwa unter Leitung einer als Gräfin gewandeten Gästeführerin. Sie führt zu Resten der Schlossanlage wie der Orangerie mit schönem Barockgarten. Die Schlosskirche ist das Prunkstück der Stadt, die ein wichtiger Etappenpunkt an der Barockstraße SaarPfalz ist. Mittelpunkt ist allerdings der mit Platanen gesäumte Paradeplatz mit dem historischen Rathaus.

→ ERKUNDEN & ERLEBEN

Mit gut beschilderten Radwegen und verschiedenen Themenwanderwegen sind Blieskastel und der Bliesgau ein wahres **Eldorado für Wanderer und Radfahrer**. Der 17 Kilometer lange, flache Bliestal-Freizeitweg ist für Radler und Inline-Skater zu empfehlen. Er führt auf einer ehemaligen Bahntrasse durchs Bliestal. Pausen sind in Biergärten und Gaststätten möglich. Wer weiter will: Richtung Norden geht es über den Glan-Blies-Weg nach Homburg, nach Süden ins französische Saargemünd.

Das Wallfahrtskloster mit Heilig Kreuz Kapelle und berühmter Pietà ist über eine Treppe von der Stadt aus zu erreichen. Auch hoch hinaus, auf den Höhenrücken bei Blieskastel, geht es zum Wahrzeichen der Stadt: Der Gollenstein ist rund 5000 Jahre alt und zählt zu den ältesten Kulturdenkmälern Deutschlands. Mit etwa sieben Metern Höhe ist er der größte Menhir Mitteleuropas. Zu einem Spaziergang inspiriert auch der Würzbacher Weiher. Gasthöfe, Cafés und Hütten laden dort zur Rast ein.



Saarpfälzische
Sommerakademie für Hobby-
künstler

Klasse statt Masse ist das Motto von Blieskastel, in dem das Uhrenmuseum La Pendule an Zeiten erinnert, in denen die Welt sich gefühlt noch langsamer gedreht hat. Die Bewohner schätzen ihre Cittaslow, in der Regionalität großgeschrieben wird. Das ist auch am allorts gesprochenen Saarländers Dialekt zu erkennen, an der sprichwörtlichen Gastfreundschaft und Gemütlichkeit. Oder an dem traditionellen Gericht Dibbelabbes, einem Pfannengericht mit Kartoffeln, Lauch und Dörrfleisch. Den gibt es auch auf den traditionellen Festen der Stadt: beim Altstadtfest im Juni, dem Webenheimer Bauernfest im Juli, einem der größten Volksfeste im Saarland, und dem Blieskasteler Oktoberfest.

→ KONTAKT

Tourist Info Blieskastel

Rathaus III,
Luitpoldplatz 5, 66440 Blieskastel, Telefon 06842 9261314,
tourismus@blieskastel.de, www.blieskastel.de



BISCHOFSHEIM

Genussorientierte Gastlichkeit

REGIONALITÄT, TRADITIONEN UND NEUE IDEEN: NATURLIEBHABER FINDEN IN DER RHÖN ABWECHSLUNGSREICHE VIELFALT

Inmitten der urwüchsig-romantischen Rhön liegt das fränkische Bischofsheim. In der mittelalterlichen Innenstadt bezaubern malerische Winkel im Schatten von Zentturm und Kirchtürmen. Die Altstadt umgibt fast vollständig eine Stadtmauer in Form eines sogenannten fränkischen Rundlings. Ein Spaziergang in dessen Schatten führt vorbei am Wasserspielplatz, einem Kneippbecken, dem Klanggarten und historischen Mühlen. Mittendrin zieht der historische Marktplatz Besucher an. In urigen Gasthäusern wird auch traditionelle fränkische und Rhöner Kost serviert: Rhönforelle, Rhönschaf oder Wildgerichte, gelegentlich auch warmer Zwiebelsplotz aus dem Steinbackofen, dazu passend Frankenwein. Kulinarische

Wochen gibt es etwa zu den Themen Bärlauch im Frühjahr, Familienessen im Sommer oder Wild im Herbst.

Genussorientierte Naturliebhaber, die Regionalität und Gastfreundschaft schätzen, sind in dem staatlich anerkannten Erholungsort richtig. So passen das Städtchen inmitten des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön und Cittaslow gut zusammen. Neue Ideen werden in Bischofsheim mit seinen fünf Stadtteilen geschätzt, aber ebenso Traditionen bewahrt. So wird bei der Kirchweih in historischen Trachten getanzt, bei der fränkischen Fastnacht im Winter und dem Böschemer Stadtfest am vorletzten Juli-Wochenende zünftig gefeiert. Besondere Märkte hält



Urwüchsig-romantische Rhön: Bischofsheim liegt am Fuß des Kreuzbergs (links). Wallfahrten haben hier eine lange Tradition. Mountainbiker und Wanderer finden abwechslungsreiche Touren – Wintersportler Skipisten, Loipen, Rodelbahnen und Winterwanderwege. Kulinarische Aktionswochen setzen Akzente.



Fotos: Tourist-Info Bischofsheim

Bischofsheim im April, vor Pfingsten, um Johanni, an Himmelfahrt und um Michaeli ab sowie natürlich einen Weihnachtsmarkt im Advent. Das ganze Jahr über sind Holzschnitzereien in der Stadt allgegenwärtig. Das traditionelle Handwerk kann in den vielen kleinen Holzbildhauerwerkstätten live erlebt werden. Schnitzarbeiten sind im Ort aufgestellt und die Holzbildhauerschule ist weit über die Region hinaus bekannt.

Zur Tradition gehören auch die Wallfahrten auf den Kreuzberg. Der sogenannte heilige Berg der Franken gehört zum Stadtteil Haselbach. Seit dem frühen Mittelalter ziehen Prozessionen dort hinauf. Gäste werden seit dem 17. Jahrhundert bis heute von den Franziskanern bewirtet, etwa mit dem viel gerühmten Klosterbier. Dort oben gibt es die Wallfahrtskirche, das Franziskanerkloster und das Bruder-Franz-Haus mit seiner Franz-von-Assisi-Ausstellung – und einen atemberaubenden Panoramablick.

So ist es kein Wunder, dass Segel-, Gleitschirm- und Drachenflieger ebenso wie Modellflieger die Region für sich

entdeckt haben. Auch Ballonfahrten sind beliebt. In alle Richtungen führen Wander- und Mountainbikerouten (inklusive Flowtrail am Kreuzberg) und die Skigebiete am Kreuzberg und am Arnsberg warten mit den längsten Abfahrten der Rhön auf. Dazu gibt es Loipen, Rodelbahnen und Winterwanderwege.

→ ERKUNDEN & ERLEBEN

Wanderer und Mountainbike-Fans können sich individuelle Touren und Routen zusammenstellen. Weitere Ausflugs- und Übernachtungsvorschläge gibt es außerdem bei der Tourist-Information. Wer es lieber etwas lebendiger mag: **Altweiberfasching** wird hier an den vier Donnerstagen vor Aschermittwoch gefeiert.

→ KONTAKT

Stadt Bischofsheim an der Rhön
 Tourist-Information Kirchplatz 7
 97653 Bischofsheim an der Rhön
 Telefon 09772 910150
 tourist-info@bischofsheim-rhoen.de
 www.bischofsheim-rhoen.de



Bei einem Holzschnitzkurs für Hobbyschnitzer mitmachen

Mittelalterliches Kleinod

MODERNE GROSSGEMEINDE MIT LANGER KAUFMANNS- UND HANDWERKERTRADITION IM NATURPARK ALTMÜHLTAL

Malerisch ist Berching im Sulztal eingebettet. Der staatlich anerkannte Erholungsort gilt als Oberpfälzer Kleinod des Mittelalters. Mit seiner vollständig erhaltenen Stadtmauer aus dem 15. Jahrhundert, 13 wehrhaften Türmen und vier Stadttoren, entführt die Stadt Besucher direkt in die Geschichte. Teilweise begehbar, ist die Mauer mit dem mittelalterlichen Stadtkern touristischer Höhepunkt der Stadt.

Mit dem gemütlichen Stadtbach, den weiten Plätzen und engen Gassen lädt Berching zu einem beschaulichen Bummel durch vergangene Zeiten ein. Kaum eine andere Stadt Süddeutschlands besitzt ein so geschlossenes mittelalterliches Stadtensemble. Prachtige Bürgerhäuser, die St. Lorenzkirche mit Altarbildern der Albrecht-Alt-dorfer-Schule und eine reich ausgestattete barocke Stadtpfarrkirche zeugen von der langen Kaufmanns- und Handwerkertradition.

Heute ist Berching eine moderne Großgemeinde im Naturpark Altmühltal. Sie liegt am Main-Donau-Kanal im Zentrum des Städtedreiecks Nürnberg, Ingolstadt und Regensburg. 3000 Einwohner leben im Kernort, 6000 in den zugehörigen 43 Dörfern. Sie pflegen Tradition, indem

sie seit 300 Jahren immer Anfang Februar den Rossmarkt feiern und seit über 500 Jahren in der Fastenzeit Ölbergandachten in der St. Lorenzkirche darbieten. Dem berühmtesten Sohn der Stadt, dem Komponisten und Opernreformer Christoph Willibald Gluck, sind die Freilicht-Oper und die Gluck-Landpartie gewidmet. Sie finden jährlich wechselnd im Sommer statt.

Ein beliebtes Ausflugsziel ist der Ludwigskanal aus dem 19. Jahrhundert mit seinen ruhigen Ufern, dem alten Schleusenwärterhäuschen und moosüberwachsenen Schleusen. Stadt- und Schauspielführungen erschließen die lebendige Stadt unterhaltsam. Auch die urwüchsige Natur in der Umgebung machen die Cittaslow lebens- und besuchenswert. Regionale Produkte gibt es in drei Slow-Food-Betrieben sowie im „Grünen Kloster“ Plankstetten, das zur Gemeinde Berching gehört. Der Bioland-Betrieb besteht aus einer Klosterschenke, einem Hofladen und einem Gästehaus. Die Benediktinerabtei ist ebenso ein Ort zur geistlichen Einkehr wie geeigneter Ausgangsort, Ziel oder Zwischenstation auf ausgedehnten Wanderungen oder Radtouren in der Altmühltalregion mit ihrer faszinierenden natürlichen Schönheit.

→ ERKUNDEN & ERLEBEN

Der **Hans Kuffer Park** lädt zu einem Rundgang, gemütlichem Verweilen im Grünen oder zu Veranstaltungen auf der am Wasser gelegenen Sulzbühne ein. Kinder können klettern, planschen und toben. Entspannend- meditativ ist ein Rundgang durch den **Bibelgarten**. Wer es wildromantisch mag, dem sind Spaziergänge zu den im Wald gelegenen **Kalktuffkaskaden** bei Holnstein oder zu den **Kalktuffterrassen** Hoher Brunnen bei Sollngriesbach zu empfehlen.

→ KONTAKT

Tourismusbüro der Stadt Berching
Pettenkoferplatz 12
92334 Berching
Telefon 08462 20513
Mail: tourismus@berching.de



**Kunstgilde im
Storchenturm
und Pulverturm**



Fotos: Tourismusbüro Stadt Berching



Geschlossenes mittelalterliches Stadtensemble: In Berching ist die Stadtmauer ein touristischer Höhepunkt (oben links). Die Benediktinerabtei Plankstetten (oben rechts) rückt als „Grünes Kloster“ regionale Produkte in den Vordergrund. Fahrradausflüge, hier am Main-Donau-Kanal, gehören mit zu den vielen Freizeitmöglichkeiten.



MELDORF



Fotos: Stefan Carstensen



Wirkungsvolle Kontraste: Historische Gebäude und modern sanierte Plätze, Museen und Feste. Meldorf gilt mit seinem Musik- und Theaterangebot als Kulturhauptstadt des Kreises Dithmarschen.

Moderne trifft Tradition

VIELFÄLTIGES KULTURLEBEN UND EIN AUSGEPRÄGTES BEWUSSTSEIN FÜR UMWELT UND NATUR ALS MARKENZEICHEN

Faches Marschland umgibt das nahe der Nordsee gelegene Meldorf. Das Wattenmeer ist heute durch die Eindeichung der Meldorfer Bucht etwa acht Kilometer entfernt. Dieses UNESCO-Weltnaturerbe ist ebenso wie das Naturschutzgebiet Speicherkoog direkt bei Meldorf ein Paradies für Naturliebhaber und Ornithologen, für Wassersportler und Fahrradtouristen.

Doch auch kulturell hat das Städtchen mit 750-jähriger Geschichte einiges zu bieten. Es gilt als Kulturhauptstadt des Kreises Dithmarschen. Das Dithmarscher Landesmuseum, der historische Rosengarten und das alte Bauernhaus sowie das Schleswig-Holsteinische Landwirtschaftsmuseum tragen dazu ebenso bei, wie die Theaterbühnen Dithmarsia und Erheiterung. Regionale Künstler zeigen von Juni bis August jeden zweiten Mittwoch im Monat ihr Können an unterschiedlichen Plätzen in der Innenstadt.

Diese Meldorfer Kultur Bonsche sind recht neu, traditionell hingegen sind die Konzerte im sogenannten Meldorfer Dom. Drei finden jährlich als Teil des Schleswig-Holsteinischen Musikfestivals statt. Der Dom, die Kirche St. Johannis, in Backsteingotik gehalten, steht mitten im historisch geprägten Stadtzentrum. Live-Musik, allerdings eher der rockigen Art, gibt es auch beim Inklusionsfestival Summer Open Air der ortsan-

sässigen Stiftung Mensch. Kulinarisch reizvoll wird es Ende September zu den Dithmarscher Kohltagen, an denen das regional angebaute Gemüse in vielen Variationen serviert wird.

Die Zertifizierung und das Selbstverständnis als Cittaslow, Fairtrade-Stadt und Nationalparkpartner prägen das Leben in Meldorf. Ökologische, ökonomische und soziale Ziele sollen ausbalanciert werden. Die Verantwortlichen wollen ein Bewusstsein schaffen, dass der Schutz des Wattenmeeres sich auch wirtschaftlich durch einen naturnahen Tourismus lohnt. Auch zwei Nationalpark-Schulen geben diese Idee weiter. Ökologisch arbeitende Firmen sowie engagierte politische VertreterInnen wollen Traditionelles bewahren, innovative Impulse geben und die Stadt gemeinsam voranbringen.

Kindertagesstätten und Schulen ernten und verarbeiten Äpfel und anderes Obst. Jeder kann sich an der essbaren Stadt beteiligen und ernten, was auf öffentlichen Flächen angebaut wurde. So passen neue Konzepte mit historisch Gewachsenem zusammen. Gerade dieser Kontrast kann wirkungsvoll und besonders ansprechend sein, wie in der Innenstadt mit anheimelnden Altstadtgebäuden und modern sanierten Gehwegen und Plätzen zu sehen ist.



Pub-Quiz und Spiele-Abende in der Kulturkneipe Bornholdt

→ ERKUNDEN & ERLEBEN

Der **Blumenmarkt** im März, die **Meldorf-Woche** des Einzelhandels mit Wettkämpfen, Shows und Maibaumaufstellen, Kunst & Krempel, die offene Kreativwerkstatt für Schulkinder in der 1. Sommerferienwoche, das Hafenfest am Speicherkoog im August, die **Faire Woche** im September sowie der **Weihnachtsmarkt** mit Kunsthandwerkermärkten in der Innenstadt und einer Rodelbahn auf dem Rathausplatz.

→ KONTAKT

Bürgermeisterin für die Stadt Meldorf
Anke Cornelius-Heide
Zingelstraße 2, 25704 Meldorf, Telefon 04832 9597101
a.cornelius-heide@meldorf.de, www.meldorf-nordsee.de



BAD ESSEN

Tief durchatmen im Sole-Kurort

DER CHARME DER GEGENSÄTZE: ENTSPANNT UND SPORTLICH –
ALT UND NEU – GEBIRGE UND FLACHLAND

Tief durchatmen lautet die Devise in Bad Essen, dem Sole-Kurort im Osnabrücker Land. Die Saline in moderner Architektur prägt das Städtchen ebenso wie die Fachwerkatmosphäre im historischen Ortskern und der moderne Yachthafen mit maritimem Flair am Mittellandkanal. Begegnungen von Alt und Neu, von entspannt und sportlich, von Gebirge und Flachland sowie nicht zuletzt von Menschen machen den Charme von Bad Essen und der Umgebung aus.

Die zur Deutschen Fachwerkstraße gehörende Stadt liegt mitten im Naturpark „TERRA.Vita“. Hier gehen die Mittel-

gebirge in das Norddeutsche Tiefland über. So ist Bad Essen für Wanderer und Radfahrer gleichermaßen attraktiv. Gesundheitstouristen lieben den entspannten Ort für sein Yogafestival und viele sanfte therapeutische Angebote. Entschleunigung und Nachhaltigkeit werden hier großgeschrieben, ganz im Sinne der Cittaslow-Idee und im Auftrag als Fairtrade Town. Das Motto „einfach gutes Leben“ gilt hier für Einheimische ebenso wie Besucher.

Tief durchatmen muss man in der SoleArena – die Bad Essener Sole wird hier vernebelt, sie ist die mineralreichste in ganz Europa. In einer kleinen Manufaktur wird das aus



Abwechslung mitten im Naturpark: Der Historische Kirchplatz und der Familienpark für alle sind beliebte Ausflugsziele (linke Seite). Die SoleArena mit dem dazugehörigen Park und die Marina bieten Entspannung pur. Auch kulinarisch kann Bad Essen punkten, besonders bei der Culinaria.



Fotos: Tourist-Info Bad Essen

800 Metern Tiefe geborgene Salz außerdem zu einer Spezialität der Region veredelt, dem Bad Essener Genuss-Urmeersalz. Das wird auch von Sterneköchen geschätzt.

Kulinarisch punktet Bad Essen mit Holunder-Kreationen und der Kartoffelplate. Das ist eine für die Region entwickelte Köstlichkeit mit Kartoffelboden und verschiedenen Belagsmöglichkeiten. Cafés und Restaurants am historischen Kirchplatz, einem der schönsten in Nordwest-Deutschland, bieten sich zum genussvollen Schmausen an. Donnerstags ist der Wochenmarkt auf dem Kirchplatz Treffpunkt für Bürger und Gäste.

Der Weg der Sinne in der SoleArena, dem Park rund um die Saline, lädt ebenso zum Verweilen ein. Spielen, Toben, Picknicken sind ganz in der Nähe auf dem Spielplatz im Familienpark möglich. Die Culinaria, das Fest für Genießer, lockt im Juni, der historische Markt im August – außerdem runden der Cittaslow-Landmarkt, die KulturKanapees,

das Hafenfest sowie die Literatur- und Musiktage das Veranstaltungsangebot der Stadt ab. Das ganz in der Nähe gelegene Schloss Ippenbürg ist für seine Gartenfestivals bekannt, Schloss Hünnefeld für das leckere Café Alte Rentei. Die kleinen, individuellen Läden in Bad Essen haben auch sonntags geöffnet und machen einen Besuch rund ums Jahr zu einem Erlebnis.

→ ERKUNDEN & ERLEBEN

Den **Mittellandkanal** zu Fuß oder mit dem Fahrrad entdecken. Die **Fachwerkkunst** in der historischen Altstadt bewundern oder selbst Handanlegen beim Schmieden in der **Dorfschmiede**.

→ KONTAKT

Tourist Information Bad Essen

Lindenstraße 25, 49152 Bad Essen, Telefon 05472 94920, touristik@badessen.de, www.badessen.info



Kornschrotten in der alten Wassermühle

Viel Zeit für Geschmack

VON BRAUEREI BIS GEMEINSCHAFTSGÄRTEN:
REGIONALER UND KULINARISCHER GENUSS FÜR ALLE

Die Hopfen- und Bierstadt Spalt grenzt an den Brombachsee und ist umgeben von einer vielfältigen Kulturlandschaft. Wälder, Wiesen und Felder prägen den Talkessel der Fränkischen Rezat, der klimatisch ideale Bedingungen für Sonderkulturen wie Hopfen, Kirschen und Spargel bietet. Außerdem gibt es in Spalt, das 5000 Einwohner in 29 Ortsteilen zählt, sowie dem Fränkischen Seenland ein kontrastreiches Freizeitangebot vom Wandern bis zum Wassersport.

Spalt lebt vieles vor, was in der Philosophie von CittaSlow verankert ist. Lebendiges Handwerk und vielfältiger Handel prägen die Stadt. Mehr als 30 Gastronomiebetriebe bieten Vielfalt: von hochwertiger Speisegastronomie bis hin zur traditionellen Brotzeitstube. In der Gemeinde wird seit jeher Wert auf die Verarbeitung regionaler Produkte in kleinen Betrieben gelegt. Viele von ihnen sind bei der Slow-Food-Bewegung dabei und beteiligen sich beim Regionalbuffet. Diese Initiative will regionale und kulinarische Genusserlebnisse in Franken stärken.

Spalt ist einer der ersten Genussorte Bayerns: Brau-, Fleischer-, Bäckerhandwerk sowie die Obstveredelung sind in der Gemeinde verwurzelt. Lebensmittelbetriebe, die seit Generationen in Familienbesitz sind, wollen ihre Traditionen bewahren, hohen Qualitätsansprüchen ge-

nügen und moderne Ideen umsetzen. Traditionelle Rezepte und alte Herstellungsverfahren spielen dabei eine herausragende Rolle. Auch in der Stadtbrauerei Spalt, der einzigen kommunalen Brauerei Deutschlands, wird die handwerkliche Tradition bewahrt und seit mehr als 450 Jahren die Braukunst gepflegt und gelebt.

„Zeit für Geschmack“ ist das Motto des Genussortes, der sich Zukunftsprojekte vorgenommen hat: Gemeinschaftsgärten sollen Spalt für Bürger zur „essbaren Stadt“ machen. In der ganzen Stadt rücken verschiedene Konzepte das Biererlebnis in den Mittelpunkt. Oder Slow Food Travel steuert gezielt Genusspunkte bei Landwirten, Köchen usw. an. Bürgersinn und die hohe Identifizierung der Einheimischen mit der Stadt, der Brauerei und dem Hopfenanbau werden so unterstrichen. Gleichzeitig wird bewusste und entschleunigte Lebensqualität erhalten und gefördert.

Und Zeit zum Feiern gehört natürlich auch dazu: beim Spalter Brauereifest, dem Kirchhoffest, dem Hopfengartenfest, bei Bierseminaren und Braukursen oder am Johannistag, dem Spalter Stadtfeiertag. Die Sommernachtsspiele und die Veranstaltungsreihe Lieder am See ziehen nicht zuletzt Kulturliebhaber in die nordbayrische Hopfen- und Biermetropole.

→ ERKUNDEN & ERLEBEN

Spalt ist ideal für Familien, Wanderer, Radler, Aktivsportler und Naturliebhaber. Ein besonderes Highlight ist der zwei Kilometer lange **BarfußWonnenweg**. Auf dem **Brombachsee** fahren Schiffe, im **Waldkletterpark** AbenteuerWald können Abenteuerlustige über den See „fliegen“ und ab 2019 können Gäste auf dem neuen **Fränkischen WasserRadWeg** radeln.

→ KONTAKT

Tourist Information Stadt Spalt
Gabrieliplatz 1, 91174 Spalt,
Telefon 09175 796550
touristik@spalt.de, www.spalt.de



**Museum
HopfenBierGut
im Kornhaus**



Fotos: Stadt Spalt (2), von Broek (2), Harald Stengel



Fränkische Genusslandschaft: Das Schlenzger-Haus, Abendstimmung am Brombachsee und eine Szene beim Hopfenzupfest (oben). In Spalt kümmern sich mehr als 30 Gastbetriebe um das leibliche Wohl von Gästen und Einheimischen.



SCHNEVERDINGEN

Fotos: T. Krüger (Stadtbrunnen), Schneverdingen Touristik



Geprägt von Heide und Moor: Schneverdingen ist Ziel für Erholungssuchende. Ein MoorErlebnisweg erschließt das Pietzmoor (oben). Natur pur in der Heidelandschaft und im Bauerngarten auf Hof Möhr (Mitte). Typische Szenen zeigen Stadtbrunnen und Höpenschafe (unten).

Stadt im Heide-Paradies

ERHOLUNG BEGINNT VOR DER HAUSTÜR: DER LUFTKURORT IST EINGEBETTET IN EINE FASZINIERENDE NATURLANDSCHAFT

Die Heideblütenstadt Schneverdingen ist mit ihrer Lage Mitten im Naturpark Lüneburger Heide ein beliebtes Ziel für Erholungssuchende, Wanderer und Radfahrer. Die lebendige Kleinstadt bietet Attraktionen für die ganze Familie und macht eine erholsame wie ereignisreiche Zeit möglich. Der staatlich anerkannte Luftkurort ist von malerischen Heidedörfern umgeben. Selbst die Stadt hat sich an vielen Stellen den Charme eines Heidedorfes mit seinen reetgedeckten Häusern bewahrt.

Nur wenige Minuten vom Stadtzentrum entfernt, lockt das Landschaftsschutzgebiet Höpen mit den schönsten Heideflächen der Region. Dort gibt es alles, was für die Lüneburger Heide typisch ist: Birken, Wacholder, Bienenkörbe und den Schäfer mit seiner Heidschnucken-Herde. Kutscher lenken ihre Wagen sicher über sandige Wege, wissbegierige Wanderer, Radfahrer, Nordic Walker und Reiter folgen ausgeschilderten Routen. Mit dem ausgedehnten Rad- und Wanderwegenetz zwischen dem Pietzmoor, dem Naturschutzgebiet Ostheide und dem Landschaftsschutzgebiet Höpen finden Gäste und Heidjer – wie die Schneverdinger sich selbst auf Plattdüütsch nennen – ein einmaliges Angebot für entspannte Touren in der freien Natur ohne störenden Verkehr. Flora und Fauna präsentieren sich zu jeder Jahreszeit anders. Selbst Winterwandern wird so zum Erlebnis.

180 verschiedene Heidearten sind im Heidegarten zu bewundern. Sie sind so ausgewählt, dass während des ganzen Jahres blühende Pflanzen vorzufinden sind. Der Höhepunkt im Schneverdinger Festkalender ist das



traditionelle Heideblütenfest, bei dem auch alljährlich am letzten Wochenende des Augusts die Heidekönigin gekürt wird. Zu dem viertägigen Fest gehört ein Festumzug sowie ein Festspiel auf der Freilichtbühne im Höpental. Live-Musik wird auf mehreren Bühnen geboten. Walker und Läufer treffen sich beim Heidelauftag. Ein imposantes Feuerwerk blüht über Schneverdingen auf.

Weil die ganze Stadt und ihre Bewohner diese Tradition und die Umgebung schätzen, haben sie sich Cittaslow angeschlossen – und dies mit starker Bürgerbeteiligung im Verfahren. Das Unterstreichen der regionalen Identität fängt schon am Ortsschild an, das auch eine Inschrift auf Plattdüütsch trägt. Ihre regionalen Besonderheiten und charakteristischen Eigenarten wollen die Heidjer gerne selbst genießen und ebenso ihren Gästen näherbringen.

→ ERKUNDEN & ERLEBEN

In Schneverdingen kommen nicht nur Naturliebhaber auf ihre Kosten. Für Gäste wie Einheimische wird einiges geboten bei **Kunsthändler-, Jahr- und Weihnachtsmärkten** sowie vielseitigen Open-Air-Musikreihen. Die Termine für die Reihe **Musik am Mittwoch**, für die traditionellen Schäfer- und Schmalzbratabende sowie für Heimatveranstaltungen im Museumshaus „**De Theeshof**“ gibt es bei der Tourist-Information.

→ KONTAKT

Stadt Schneverdingen

Schulstraße 3, 29640 Schneverdingen, Telefon 05193 930, rathaus@schneverdingen.de, www.schneverdingen.de



MAIKAMMER

Weinkultur im Erlebnisland

MENSCHEN IM MITTELPUNKT: ABWECHSLUNGSREICHE MOMENTE FÜR BESUCHER UND BEWOHNER

Der Wein und die Erholung sind zentral in Maikammer, der mitten in einem Rebenmeer gelegenen Gemeinde an der Deutschen Weinstraße. Sie liegt am Fuße der Kalmit. Von dieser mit 673 Metern höchsten Erhebung des Pfälzerwaldes bietet sich ein atemberaubender Ausblick auf Maikammer und die Umgebung. Dank des milden Klimas gedeihen hier nicht nur Weintrauben. In den Gärten und entlang der Wanderwege wachsen Kiwis, Zitronen, Feigen und Mandeln. Im mediterranen Garten sind auf 1200 Quadratmetern Fläche 150 vorwiegend südländische Pflanzenarten zu einem eindrucksvollen Potpourri zusammen- und ausgestellt.

In kaum einer Gemeinde gibt es eine ähnlich hohe Dichte an Weingütern wie in Maikammer. Die lange Weinbautradition wird von vielen jungen Winzerinnen und Winzern fortgeführt. Etwa 150 Winzer bewirtschaften rund 350 Hektar Rebfläche. In der Ortsvinothek, der Weinkammer, präsentieren 25 Weinbaubetriebe nicht nur ihre Weinvielfalt, sondern auch Sekte und Brände. Mit Weinbistro und fachlicher Beratung bei der Verkostung ist dieses Gemeinschaftsprojekt zentraler Anlaufpunkt im Bürgerhaus, dem Haus Rassiga.

Direkt darüber liegt die gute Stube der Gemeinde, welche die glanzvolle Lebenskultur vermögender Guts-herren im 19. Jahrhundert widerspiegelt und auch als



Paradiesische Vielfalt: Maikammer liegt mitten im Rebenmeer. Von Fachwerk bis zu Renaissance und Barock reicht die architektonische Bandbreite. In der Ortsvinothek Weinkammer wird die Vielfalt der Weine repräsentiert. Ein „Denkmal“ zeigt, dass der Klappmeter in Maikammer erfunden wurde.



Fotos: Büro für Tourismus Maikammer (4), Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH/Dominik Ketz (1)

Trausaal gebucht werden kann. Prachtige Fassaden aus der Renaissance- und Barockzeit sind im Ortskern zu entdecken. Sie bieten den Bewohnern wie Besuchern ein ansprechendes städtebauliches Ambiente. Mit den Nachbargemeinden St. Martin und Kirrweiler präsentiert sich Maikammer als touristisches Erlebnisland. Neben sanftem Tourismus strebt man als Cittaslow vor allem eine nachhaltige Ortsentwicklung an.

Es gibt vielfältige Erlebnisführungen und Einwohner wie Führer verpassen es nicht, darauf hinzuweisen, dass in der Gemeinde nicht nur der Wein das Maß aller Dinge ist. Der Klappmeter, Arbeitsmittel wohl eines jeden Handwerkers, wurde hier Mitte des 19. Jahrhunderts erfunden. Gartenliebhaber finden eine große Pflanzenvielfalt auf dem Pfälzer Gartenmarkt Mitte August. Kunstvolles, Abenteuerliches, Literarisches, Kulinarisches, Musikalisches und mehr gibt es bei den Maikammerer Momenten. Als Cittaslow-Erlebnis konzipiert, stehen



Wanderung zur Kalmit mit Hütten-Einkehr

alle Veranstaltungen unter einem Motto: Menschen im Mittelpunkt. Ein Besuch in einer traditionellen Weinstube mit typischer Pfälzer Kost oder in einem der renommierten Restaurants mit ausgezeichneter Küche sollte bei einem Besuch von Maikammer, der Wein- und Genussregion, nicht fehlen.

→ ERKUNDEN & ERLEBEN

Von der Rebe über die Traube zum Wein: Zertifizierte Führer bieten **Weinbergwanderungen** und Ortsführungen an. In der **Weinkammer** sowie bei einzelnen Winzern gibt es Weinproben. Weinreisen sowie Genussstouren für Wein und Käse mit dem Besuch von Weingütern sind beliebt. Ein Zuweg führt von Maikammer zum 170 Kilometer langen **Premiumwanderweg Pfälzer Weinsteig**.

→ KONTAKT

Büro für Tourismus Maikammer
Johannes-Damm-Straße 11, 67487 Maikammer, Telefon 06321 952768
maikammer@maikammer-erlebnisland.de, www.maikammer.de

Hier lebt Geschichte

BLAUER TURM UND BURGANLAGE: HISTORISCHER CHARME
VERBINDET SICH MIT MODERNER WOHNQUALITÄT

Die Burganlage der größten Kaiserpfalz nördlich der Alpen überragt und prägt die Stauferstadt Bad Wimpfen. Hoch über dem Neckar aufragend ist vor allem der Blaue Turm markant. Er ist als Fotomotiv in der Silhouette wie als Aussichtspunkt hoch über der Stadt beliebt. Seine Besonderheit ist außerdem die seit dem Mittelalter ununterbrochene Türmertradition, die älteste Deutschlands.

Bad Wimpfen am Berg, Bad Wimpfen im Tal und Hohenstadt sind die drei Stadtteile, die für ihre Größe mit 7000 Einwohnern eine erstaunliche Vielfalt an Sehenswürdigkeiten bieten: Fachwerkhäuser, Kirchen, Türme und Tore. Die Altstadt von Bad Wimpfen am Berg und der historische Kern von Bad Wimpfen im Tal stehen jeweils als Gesamtanlage unter Denkmalschutz.

Die Stadt im Neckartal unternimmt viel, um historischen Charme mit moderner Wohnqualität zu verbinden. Umwelt- und Klimaschutz sowie die Entwicklung eines erlebnisreichen Tourismus stehen in der familiengerechten Kommune an vorderster Stelle. Ob Reha-Gäste, Lang- oder Kurzzeiturlauber, hier wird für Jeden etwas geboten. Während der vielfältigen Themenführungen in der mittelalterlichen Stadt wird Geschichte erlebbar. Auch für den Gaumen ist Bad Wimpfen eine Reise wert. In den Restaurants werden regionale Speisen

und Gerichte wie Maultaschen und Spätzle angeboten. Im Ritterstift und Kloster Bad Wimpfen im Tal finden Besucher Ruhe. Wer eher die Geselligkeit sucht, ist bei einem der traditionsreichen Feste richtig. Der Talmarkt Ende Juni ist eines der ältesten Volksfeste in Deutschland. Mitte Juli stellen beim Montmartre Flair Künstler in den verwinkelten Gässchen der Altstadt ihre Werke zur Schau. Zunft- und Weihnachtsmarkt locken außerdem historisch interessierte Besucher in die mittelalterlich geprägte Stadt. Am Neckar zwischen Heidelberg und Heilbronn gelegen, ist Bad Wimpfen alle zwei Jahre auch Teil der Veranstaltung Flussgelaunt. Anfang August zieht sich eine Festmeile von Gundelsheim bis Bad Friedrichshall mit Festen und Attraktionen.

Auf dem Wasserweg per Schiff lässt sich die reizvolle Umgebung ebenso entdecken wie zu Fuß, etwa auf dem Jakobspilgerweg oder dem Neckarsteig. Die Radfernwege Kocher-Jagst, der Neckartalradweg sowie die Burgenstraße führen außerdem durch Bad Wimpfen. Durchatmen, die Natur erkunden, Lebensfreude tanken, die Cittaslow genießen, das können auch Kurgäste im Heilbad und Kurort, der für seine Sole bekannt ist. Kardiologie, Neurologie und Orthopädie sind die Behandlungsbereiche im SRH-Gesundheitszentrum, einer der größten Reha-Einrichtungen Baden-Württembergs.



Die Turmbläser
(So um 12
Uhr/Ostern bis
Erntedank

→ ERKUNDEN & ERLEBEN

Geschichte erleben: Hofdamen und Kräuterfrauen, Bauersfrauen und Kurgründerinnen ebenso wie ein Nachtwächter führen Besucher durch die verwinkelten Gassen und historischen Anlagen. Das Tourismusbüro bietet viele regelmäßige, öffentliche Führungen, darunter „Kinder führen Kinder“ und „Misthaufen trifft Badewanne“.

→ KONTAKT

Kultur & Tourist-Information Bad Wimpfen
Hauptstraße 45, 74206 Bad Wimpfen,
Telefon 07063 97200,
info@badwimpfen.org, www.badwimpfen.de



Fotos: Stadt Bad Wimpfen



Markantes Wahrzeichen: Der Blaue Turm (oben links) steht für die Stauferpfalz. Eine große Vielfalt an Sehenswürdigkeiten sorgt für touristische Anziehungskraft in der Stadt am Neckar. Von der Burganlage oberhalb Bad Wimpfens, hier die Arkaden des Palastes, hat man einen weiten Ausblick.



MICHELSTADT



Fotos: Kulturamt der Stadt Michelstadt



Prägendes mittelalterliches Stadtbild: Der Fachwerkbau des Rathauses (oben) ist besonders bekannt. Die Stadt der Vielfalt hat ein lebendiges Kulturleben. Beeindruckend ist auch die Einhardsbasilika (Mitte rechts). Der Stadtgarten (unten links) ist eine Oase der Ruhe.

Bürgerstadt pflegt Tradition

UMGEBEN VON ODENWÄLDER NATURLANDSCHAFT LOCKT
DIE SYMBIOSE AUS ALTSTADT, MARKTTREIBEN UND EINZELHANDEL

Michelstadt im Odenwald ist berühmt für seine historische Altstadt. Diese ist geprägt vom Rathaus, einem der schönsten und bekanntesten Fachwerkbauten Deutschlands. Die sehr gut erhaltene Altstadt, deren sichtbare Form auf das 15. Jahrhundert zurückgeht, ist von einer Stadtmauer und Wehrgräben umgeben. Noch älter und gleichsam beeindruckend ist die Basilika Einhards, des Chronisten Karls des Großen, in Michelstadt-Steinbach. Die Odenwälder Naturlandschaft mit ihrem Wechsel von Streuobstwiesen und Wald ist Anlaufpunkt für viele Erholungssuchende aus den angrenzenden Metropolregionen Rhein-Main um Frankfurt und Rhein-Neckar bei Mannheim/Heidelberg.

Die Stadt mit ihren fast 17.000 Einwohnern pflegt ihre Tradition als liberale Bürgerstadt mit moderner Urbanität. Menschen verschiedener Herkunft und Religion haben hier über Jahrhunderte Schutz und Heimat gefunden. Das prägt die Stadt, in der zahlreiche kleine Religionsgemeinschaften und interkulturelle Begegnungen einfach dazugehören.

Das kulturelle Leben wird durch Veranstaltungen wie die Musiknacht im Juli, den Orgelsommer und weitere Kirchenkonzerte bestimmt. Eine bunte Theaterszene bringt gehaltvolles Laienschauspiel an verschiedenen Schauplätzen auf die Bühne. Größter Publikumsmagnet ist der Michelstädter Weihnachtsmarkt. Die Symbiose aus historischer Altstadt, Markttreiben und Einzelhandel begeistert in den vier Adventswochen, jeweils von Mittwoch bis Sonntag, Besucher aus nah und fern.

Ausgestellt werden dabei auch Skulpturen, die in der seit 125 Jahren bestehenden Fachschule für Holz und

Elfenbein hergestellt worden sind. Doch ihre Tradition als Schulstadt hält die Stadt auch jung und offen für neue Wege und Impulse. Ziel ist es, die Bindung der jungen Menschen zu ihrer Heimatstadt zu stärken und ihnen gleichzeitig den Blick in die Welt zu öffnen.

Als klassischer Rummel ist der Michelstädter Bienenmarkt bei Kindern besonders beliebt. Doch auch eine Bienenversteigerung gehört dazu, die Ausdruck einer hier wieder auflebenden Kultur der Imkerei ist. Die wachsende Imkerszene ist Teil des Bewusstseins, dass die Landschaft mit Streuobstwiesen eine Besonderheit der Region ist, die es zu erhalten gilt – ganz dem Cittaslow-Gedanken verbunden, dass die Rückbesinnung auf Tradition und Regionalität den Weg in die Zukunft bereiten kann.

→ ERKUNDEN & ERLEBEN

Südländische Atmosphäre: den Sommer in der mittelalterlichen Stadt mit ihren kleinen Plätzen, den bedeutenden Baudenkmalern und Gärten genießen. Einen Postkartenblick auf die Stadt gibt es vom Marktplatz aus. Einen Besuch wert sind auch die **Einhardsbasilika**, das **Schloss Förstenu** und die 500 Jahre alte **Nikolaus-Matz-Bibliothek** mit wertvollen Handschriften und frühen Drucken, wie sonst nur in den großen Bibliotheken der Welt.

→ KONTAKT

Stadt Michelstadt

Bürgermeister Stephan Kelbert
Frankfurter Straße 3, 64720 Michelstadt, Telefon 06061 74110
buergermeister@michelstadt.de, www.michelstadt.de



Das Grab des
Rabbi Seckel
Löb Wormser



SCHWETZINGEN

Kurpfälzische Flaniermeile

SCHLOSS, SPARGEL UND SÜDLÄNDISCHES FLAIR:
EHEMALIGE RESIDENZSTADT SETZT AUF MODERNE IMPULSE

Das Schwetzingener Schloss ist das Wahrzeichen der Spargel- und Festspielstadt. Die barocken Gebäude der ehemaligen Kurfürstenstadt bestimmen das Stadtbild. Doch die frühere Residenzstadt mit ihren rund 22.000 Einwohnern ist auch wegen ihrer landschaftlich schönen Lage in der Rheinebene, nahe Rhein und Odenwald, ein beliebtes Ziel für Touristen und eine lebenswerte Stadt für ihre Bürger.

Das milde Klima begünstigt die Landwirtschaft von Sonderkulturen. Tabak wird heute nur noch wenig angebaut. Dafür ist der Schwetzingener Spargel weltweit bekannt. 350 Jahre Spargelanbau im ältesten Anbaugebiet Deutschlands feiert die Stadt im Jahr 2018.

Doch Schwetzingen setzt auch auf moderne Impulse. In der neu gestalteten Innenstadt gibt es nicht nur betreutes Wohnen und für E-Mobilität gerüstete Tiefgaragen. In der Cittaslow wird auf Entschleunigung gesetzt. In der Stadt der kurzen Wege können alltägliche Erledigungen zu Fuß oder über das ausgebaut Radwegenetz getätigt werden. Eine Fahrradstraße wird entwickelt. Dabei ist die Beteiligung der Bürger im Stadtentwicklungsprozess wichtig, ebenso beim neuen Integrierten Klimaschutzkonzept. Die Stadt ist überzeugt, dass die im Namen Cittaslow enthaltene Entschleunigung des alltäglichen Lebens einen wichtigen Baustein zum Erreichen der für 2050 postulierten Klimaschutzziele darstellt.



Prächtige Kulisse: Parkanlagen und Promenaden bestimmen das Stadtbild – von links der Schlossgarten, die Carl-Theodor-Straße und der Schlossplatz. Die Kirche St. Pankratius, die Drei Könige und das Mozarthaus stehen für die Geschichte der Stadt.



Fotos: Stadt Schwetzingen

Und sie unterstützt das südländische Flair der Innenstadt mit ihrem prämierten Schlossplatz und seinen zahlreichen Cafés und Gaststätten. Auch der bezaubernde Schlossgarten rund um die ehemals kurfürstliche Sommerresidenz lädt zum Flanieren ein. Ein besonderes Erlebnis bietet hier der Frühling, wenn die Blüte der japanischen Zierkirschen rund um die Gartenmoschee ein herrliches Naturschauspiel ist.

Von Ende April bis Mitte Juni steht die Stadt im Blickpunkt der Musikwelt, wenn die berühmten Schwetzingener Festspiele im Schlosstheater und in den prachtvollen Zirkelsälen des Schwetzingener Schlosses ausgetragen werden. Aber auch im restlichen Jahr bietet die Kleinstadt im Herzen der Kurpfalz eine ausgewogene Kulturlandschaft mit verschiedenen Festivals, beispielsweise dem Mozartfest. Schwetzingen fördert in der städtischen Musikschule junge



Im Mai viele Events und kulinarische Angebote rund um den Spargel

Talente und bietet mit Jazzinitiativen, dem Theater am Puls und vielem mehr ein breitgefächertes Angebot.

→ ERKUNDEN & ERLEBEN

Wer Schwetzingen entdecken will, kann dafür entweder eine Stadtführung buchen oder selbst mit Handy und der **Phonoguide-Führung** losziehen. Von den 24 Beiträgen befassen sich zwölf mit dem **Schloss** und dem Schlossgarten. Weitere vorgestellte Sehenswürdigkeiten sind etwa das Ysenburg'sche Palais, die Palatina-Achse, der Schlossplatz und das **Karl-Wörn-Haus**. Auch Themen wie der Schwetzingener Spargel und das Judentum in der Stadt werden vorgestellt.

→ KONTAKT

Stadt Schwetzingen

Stabsstelle für Klimaschutz, Energie und Umwelt, Patrick Cisowski, Hebelstraße 1, 68723 Schwetzingen, Telefon 06202 87481 klimaschutz@schwetzingen.de, www.schwetzingen.de/klimaschutz

Touristinformation

Dreikönigstraße 3, 68723 Schwetzingen, Telefon 06202 87400 touristinfo@schwetzingen.de

Die Stadt im „Frühlingsgarten“

NATUR, KULTUR UND INFRASTRUKTUR:
LEBENSQUALITÄT ZWISCHEN METROPOLREGIONEN

Modernes Leben in historischen Mauern“ ist das Motto von Zwingenberg. Mit rund 7000 Einwohnern ist Zwingenberg die älteste Stadt an der hessischen Bergstraße und etwa 50 Kilometer südlich von Frankfurt am Main gelegen. Mit Mannheim und Heidelberg im Süden, ist die Stadt mit ihrem Stadtteil Rodau zentral zwischen zwei Metropolregionen – Frankfurt/Rhein-Main und Rhein Neckar – angesiedelt.

Dabei weist Zwingenberg alle Vorteile einer Kleinstadt auf: die ruhige und angenehme Wohnlage, gute Nahversorgung, ideale Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche, hervorragende Infrastruktur, herrliche Naherholungsgebiete und ein reges Vereinsleben mit mehr als 40 Vereinen. Diese helfen auch, den Slogan der Stadt und Cittaslow-Gedanken umzusetzen: Das historische Erbe sowie Traditionen zu wahren und zu pflegen, aber auch mit der heutigen Entwicklung der Zeit zu gehen und das Leben für den modernen Menschen fortwährend attraktiv zu gestalten.

Ein Ziel der Stadt Zwingenberg ist es, dass die Bürger einen Bezug zu ihrem Zuhause entwickeln und das Regionaltypische wieder schätzen lernen. Der 2016 ins Leben gerufene Zwingenberger Abendmarkt dient der

Unterstützung und Vermarktung lokaler und regionaler Produkte und ist zu einem beliebten Treffpunkt geworden. Traditionsreich ist das Weinfest auf dem Marktplatz mit dem Bauern- und Handwerkermarkt in der Scheuergasse und im Stadtpark entlang der historischen Stadtmauer, das an Pfingsten stattfindet.

Durch seine Lage am Westrand des Odenwaldes und am Fuße des Melibokus, des höchsten Berges der Bergstraße, liegt Zwingenberg sehr geschützt. Hier im „Frühlingsgarten Deutschlands“ blühen die Obstbäume im Frühjahr besonders zeitig und reifen die Weintrauben in den historischen Steillagen Zwingenberger Steingeröll und Zwingenberger Alte Burg, wo ökologischer Weinbau betrieben wird.

Es lohnt sich auch, die Bauwerke der Altstadt mit Fachwerkhäusern, Teilen der Stadtmauer mit Eingangstor und Turm, das Schlösschen und heutige Rathaus, sowie die historische Scheuergasse zu bestaunen. In letzterer ist auch das Heimatmuseum zu finden. Die evangelische Bergkirche aus dem Jahr 1258 ist das älteste erhaltene Bauwerk in Zwingenberg. Neueren Datums und dennoch eindrucksvoll ist das Bauhaus-Ensemble des ehemaligen Fissan-Werkes in der Darmstädter Straße.

→ ERKUNDEN & ERLEBEN

Die Region um Zwingenberg lässt sich auf unterschiedlich langen Wanderungen entdecken. Am Rande des Odenwaldes und am Fuße des Melibokus ist auch der westliche **Einstieg zum Nibelungensteig**. Der 124 Kilometer lange zertifizierte Fernwanderweg durchzieht den Odenwald von Westen nach Osten. Die **Weinlagenwanderung** am 1. Mai ist außerdem einen Ausflug wert.

→ KONTAKT

Stadtverwaltung Zwingenberg
Untergasse 16, 64673 Zwingenberg,
Telefon 06251 70030
kontakt@zwingenberg.de,
www.zwingenberg.de



**Planwagen-
fahrt mit dem
Traktor**



Fotos: Ralf Barthel (3), Fritz Kopecky (1)



Tradition trifft Moderne: In Zwingenberg mit seiner historischen und gut erhaltenen Altstadt legt man Wert darauf, mit der Zeit zu gehen. Die Stadt liegt am Westrand des Odenwaldes und gehört zum Weinanbaugebiet Hessische Bergstraße.



Fotos: Tourist_Service GmbH Deidesheim, Pixabay

Auf dem Weg in die europäische Politik: Eine Delegation (Bild oben) stellte in Brüssel das Netzwerk vor. Ziel ist es, die ganzheitlichen Cittaslow-Ansätze in die europäischen Gremien zu tragen. Das große Bild zeigt das Europäische Parlament in Straßburg.

Kleine Städte haben große Potenziale

CITTASLOW DEUTSCHLAND STREBT IN DEN NÄCHSTEN JAHREN EINE BEHUTSAME WEITERENTWICKLUNG AN. ZIELE SIND UNTER ANDEREM EIN ERWEITERTER KRITERIENKATALOG, DER AUSBAU INTERNATIONALER BEMÜHUNGEN UND DAS STÄRKEN DER SCHARNIERFUNKTION ZWISCHEN LÄNDLICHEN REGIONEN UND GROSSSTÄDTEN.

Lebensqualität, Entschleunigung und Nachhaltigkeit sind auch weiterhin die drei großen Begriffe, mit denen man die Ziele von Cittaslow Deutschland beschreiben kann“, betont Manfred Dörr, Präsident von Cittaslow Deutschland. Trotzdem steht vor diesem Hintergrund im deutschen Netzwerk in den nächsten Jahren eine „behutsame Weiterentwicklung“ an.

Cittaslow, so unterstreicht Dörr, ist ein ständiger Prozess, der immer wieder neuen Gegebenheiten angepasst werden muss. Bildung, Forschung, Erziehung, Digitalisierung und sozialer Zusammenhalt dürfen deshalb Schwerpunktthemen der Zukunft werden, prognostiziert Dörr. Deshalb gelte es auch den Kriterienkatalog mit Blick auf diese Zukunftsthemen weiter zu entwickeln und regelmäßig fortzuschreiben, erklärt der Präsident.

Insgesamt geht es bei Cittaslow in Deutschland und weltweit um eine nachhaltige Stadtentwicklung mit dem Ziel einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität für die Bewohner und die Gäste gleichermaßen. „Hier bietet Cittaslow keine grundlegend neuen Themen, zeigt aber neue Verknüpfungen von Themenfeldern auf, die vor allem kleine Städte als Leitbild nutzen können“, beschreibt Dörr den Ansatz der Cittaslow-Städte. Diese gehen alle nicht problemorientiert, sondern gezielt entlang der Potenziale bewusst regional vor. Erfolgsfaktoren sind und bleiben dabei das Stärken lokaler Kräfte und das Besinnen auf örtliche Kompetenzen.

„Kleine Städte können auch eine Scharnierfunktion zwischen ländlichem Raum und den Großstädten darstellen“, ist sich der Präsident sicher, dass Cittaslow weiterhin Denkanstöße liefert, um über Funktionen und Zukunftsfähigkeit kleiner Städte nachzudenken. „Dabei können auch Städte, die nicht Mitglied im Netzwerk sind, vom Cittaslow-Gedanken profitieren“, ist Dörr überzeugt. So sei auch der Spagat zu meistern, der sich aus der weiteren Verbreitung der Idee bei gleichzeitiger Beachtung des Alleinstellungsmerkmals Cittaslow

zwangsläufig ergebe. Das Netzwerk werde deshalb, so Dörr weiter, auf „behutsame Expansion vor allem auf den ‚weißen‘ Flächen der Landkarte“ setzen. Der Präsident fordert: „Neue Mitglieder müssen auch etwas einbringen und dürfen nicht nur das PR-Label nutzen.“

Der intensive Austausch und das Voneinanderlernen soll auch weiterhin der Kern der Arbeit im deutschen Netzwerk bleiben. „Wir wollen bewusste Entscheidungen anstreben und gemeinsam nachhaltige Entwicklungsstrategien verfolgen“, blickt Dörr in die Zukunft. Dabei kommt als zusätzliches Element grenzüberschreitende Zusammenarbeit hinzu. Begonnen wird diese mit dem belgischen und niederländischen Netzwerk. Mit gezielten gemeinsamen Projekten soll, so erläutert der Präsident, die Kooperation intensiviert werden. Ziel ist es auch, dafür Fördermittel über das internationale Netzwerk zu generieren. Zudem will Cittaslow Deutschland die internationalen Bemühungen im Gesamtnetzwerk weiter unterstützen und begleiten.

Im intensiven Dialog mit Europaabgeordneten wird angestrebt, die ganzheitlichen Cittaslow-Ansätze in die europäischen Gremien zu tragen. Erklärtes Ziel ist es dabei, neben dem Entwickeln strategischer Leitlinien und politischen Maßnahmen, technische und finanzielle Unterstützung zu erhalten, damit die Vereinigung „gemeinschaftliches und nachhaltiges Wohlergehen für die Menschen bis ins Jahr 2030 konkretisieren und verwirklichen kann“. Nicht zuletzt, so betont Dörr, soll die ganze Arbeit von Cittaslow mit Hilfe von Hochschulen und Institutionen begleitet und bewertet werden, denn Cittaslow bleibt auch in Zukunft ein Prozess.

→ KONTAKT

Cittaslow International Headquarters
Palazzo dei Sette, Corso Cavour 87, 05018 Orvieto (Italy)
Telefon 0039 (0) 763341818
info@cittaslow.org, www.cittaslow.org

Katalog der Kriterien um Zukunftsthemen erweitern

Eine **Cittaslow**, das ist ...

... eine Stadt, in der Menschen leben, die neugierig auf die wiedergefundene Zeit sind, die reich ist an Plätzen, Theatern, Geschäften, Cafés, Restaurants, Orten voller Geist, ursprünglichen Landschaften, faszinierender Handwerkskunst, wo der Mensch noch das Langsame anerkennt, den wohltuenden Rhythmus der Jahreszeiten, die Echtheit der Produkte und die Spontaneität der Bräuche genießt, den Geschmack und die Gesundheit achtet ...

QUELLE: CITTASLOW MANIFEST

Kontakt

Cittaslow Deutschland
Hauptgeschäftsstelle Stadt Deidesheim
Marktplatz 9, 67146 Deidesheim
Telefon 06326 6140
cittaslow@deidesheim.de, www.cittaslow.de

Schutzgebühr: 3 Euro

